

Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs Verfahrenstechnik/ Chemieingenieurwesen

basierend auf den Ausführungsbestimmungen vom 04.05.2021

Stand: 21.06.2022

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Pflichtmodule	5
Allgemeine und Anorganische Chemie I	5
Bachelorarbeit	8
Betriebswirtschaftslehre	10
Chemische Reaktionstechnik I	13
Datenverarbeitung	15
Erstsemesterprojekt	19
Experimentalphysik I	21
Grundlagen der Elektrotechnik I	25
Grundlagen der Mechanische Verfahrenstechnik I	28
Grundpraktikum	30
Industriepraktikum	34
Ingenieurmathematik I	36
Ingenieurmathematik II	39
Ingenieurmathematik III	42
Organische Experimentalchemie I	45
Messtechnik und Sensorik	47
Regelungstechnik I	50
Strömungsmechanik I	52
Technische Mechanik I	54
Technische Mechanik II	56
Thermische Trennverfahren I	58
Technisches Zeichnen/CAD	60
Thermodynamik I (vorher Technische Thermodynamik I)l	63
Thermodynamik II (vorher Chemische Thermodynamik)	65
Wärmeübertragung I	67
Werkstoffkunde für Mb/Vt	69
Studienrichtung Apparate und Anlagen - Pflicht- und Wahlpflichtmodule	71
Apparateelemente	71
Apparative Anlagentechnik	73
Bauteilprüfung	75

Maschinenlehre I	78
Entwicklungsmethodik	81
Fertigungstechnik (Bachelor)	83
Grundlagen der Elektrotechnik II	86
Mechatronische Systeme	88
Materialfluss und Logistik	90
Studienrichtung Chemie – Pflicht- und Wahlpflichtmodule	92
Allgemeine und Anorganische Chemie II (Experimentalvorlesung)	92
Organisch-Chemisches Praktikum	94
Physikalische Chemie I	96
Design Chemischer Produkte	99
Physikalische Chemie II (Transportvorgänge, Chemische Kinetik)	101
Physikalisch-Chemisches Praktikum für Chemieingenieurwesen (B.Sc.)	103
Strömungsmesstechnik	105
Studienrichtung Umwelttechnologie – Pflicht- und Wahlpflichtmodule	107
Physikalische Chemie I	107
Abfallwirtschaft und Recycling	109
Rohstoff- und Abfallaufbereitung	112
ndustrieller Umweltschutz und Abwassertechnik	116
Berg- und Umweltrecht	119

•••

Abkürzungsverzeichnis

B.Sc. Bachelor of Science

BA Bachelorarbeit

E Exkursion
h Stunden

LN Leistungsnachweis

LP Leistungspunkte gemäß European Credit Transfer System

LV Lehrveranstaltung

M.Sc. Master of Science

MA Masterarbeit

MP Modulprüfung

MTP Modulteilprüfung

P Praktikum

PV Prüfungsvorleistung

S Seminar

SS Sommersemester

SWS Semesterwochenstunden

T Tutorium
Ü Übung
V Vorlesung

vonesang

WS Wintersemester

Pflichtmodule

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Allgemeine und AnorganischeGeneral and Inorganic Chemistry IChemie I

2. Verwendbar	z. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengangen							
3.Sc. Chemie								
B.Sc. Energie und	B.Sc. Energie und Materialphysik							
B.Sc. Materialwis	senschaft und Werk	stofftechnik						
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen						
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer					
Prof. Dr. A. Adam		Fakultät für Natur- und						
		Materialwissenschaften						
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot					
deutsch 8		[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Experimentalvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie I und die dazugehörigen Übungen legen die Grundlagen zum Verständnis der Chemie. Die Studierenden können anhand des Periodensystems der Elemente, der vermittelten Stoffkenntnisse sowie der vorgestellten Konzepte zur chemischen Bindung und zur Behandlung chemischer Reaktionen grundlegende chemische Fragestellungen bearbeiten und beurteilen.

Das Modul vermittelt überwiegend Fach- und Methodenkompetenz.

Leł	Lehrveranstaltungen							
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV- Nr.	15. LV- Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Allgemeine und Anorganische Chemie I (General and Inorganic Chemistry I)	Prof. Dr. A. Adam Dr. J. Wittrock	W 3001	3V/Ü	3	42 h / 138 h		

	T		ī			T T
	Modul Anorganisch-chemisch	es				
	Praktikum für VT/CIW	Prof. Dr. U. E.				
2	(Inorganic Chemistry	A. Fittschen, Dr.	S 3085	Р	3	42 h / 18 h
	Laboratory Chemical	C. Stoltenberg				
	Engineering)					
		•	1	Summe:	4	84 h / 156 h
Zu	Nr. 1:					
18a	. Empf. Voraussetzungen	keine				
19a	Zustandsformen der Materie; der atomare Aufbau der Materie Atommodelle; chemische Reaktionen; chemische Gleichungen; ochemische Gleichgewicht und Massenwirkungsgesetz; einführen thermodynamische Behandlung chemischer Reaktionen; Konzepte ochemischen Bindung; Chemie einiger Hauptgruppenelemen vorlesungsbegleitende Demonstrationsexperimente. Die begleitenden Übungen zur Vorlesung Allgemeine und Anorganischen I ergänzen die Themen der Vorlesung und vertiefen diese dur beispielhafte Aufgaben.			che Gleichungen; das gsgesetz; einführende aktionen; Konzepte der Hauptgruppenelemente; te. neine und Anorganische		
20a	- Tafel - Live-Experimente - Präsentationen - Filmsequenzen - Handouts - Demonstrationsobjekte (z. B. Mineralien, Elemente, Verbindung - PowerPoint - Tageslichtprojektor			iente, Verbindungen)		
21a	. Literatur	 Holleman, Arnold F. u. a.: Lehrbuch der Anorganischen Chemie, de Gruyter: Berlin/New York (103. Auflage) 2017. Riedel, Erwin/Meyer, Hans-Jürgen: Allgemeine und anorganische Chemie, de Gruyter: Berlin/Boston (12. Auflage) 2019. 				
22a	. Sonstiges	Kein Skript!				
Zu	Nr. 2:					
18a	. Empf. Voraussetzungen	Keine				

19a. Inhalte	Das "Praktikum zur Anorganischen und Analytischen Chemie" beinhaltet an 12 Arbeitstagen die Durchführung von Versuchen zu grundlegenden chemischen Reaktionen in wässrigen Systemen, mit qualitativen und quantitativen Nachweisreaktionen und instrumentellen analytischen Methoden. Im Einzelnen werden Versuche - zum chemischen Gleichgewicht, - zu Säure-Base-Reaktionen, - zum Löslichkeitsprodukt, - zu Redox-Reaktionen, - zur Chemie der Nichtmetalle, - zur Chemie der Metalle und zur Instrumentellen Analytik (u. a. Photometrie, Atomabsorptionsspektrometrie, Elektrochemie, Ionenchromatographie) durchgeführt.
20a. Medienformen	Praktikumsskripteigenständige experimentelle Arbeiten im Lehrlabor
21a. Literatur	 Holleman, Arnold F. u. a.: Lehrbuch der Anorganischen Chemie, de Gruyter: Berlin/New York (103. Auflage) 2017. Mortimer, Charles E./Müller, Ulrich/Beck, Johannes: Chemie – Das Basiswissen der Chemie, Georg Thieme Verlag: Stuttgart/New York (12. korrig. und aktual. Auflage) 2015. Riedel, Erwin/Meyer, Hans-Jürgen: Allgemeine und anorganische Chemie, de Gruyter: Berlin/Boston (12. Auflage) 2019. Schwedt, Georg: Taschenatlas der Analytik, Wiley-VCH: Weinheim (3. überarb. und erweit. Auflage) 2007.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Allgemeine und Anorganische Chemie I (Experimentalvorlesung)		MP	6	benotet	100 %		
2	Modul Anorganisch-chemisches Praktikum für VT/CIW			2	benotet	0 %		
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (90 Mi	nuten)					
für die V	r die Vergabe von LP Praktikum: Quicktest (15 Minuten) vor jedem Praktikumstag schriftliches Protokoll aller Versuche und Auswertung der Ar			9.				
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. Dr. A. Adam								
31. Prüfungsvorleistungen keine								

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Bachelorarbeit	Bachelor Thesis

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Verfahrenst	B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen							
3. Modulveran	3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer							
Dozenten aus der Lehreinheit		Fakultät für Mathematik/Informatik						
Verfahrenstechnik und Maschinenbau								
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot					
Deutsch	12	[X] 1 Semester	[X] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					

Die Bachelorarbeit vermittelt den Studierenden unter Anleitung die Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens in einem Teilgebiet der Verfahrenstechnik oder des Chemieingenieurwesens. Durch den erfolgreichen Abschluss der Bachelorarbeit wird sichergestellt, dass die Studierenden die für einen ersten Berufseinstieg erforderlichen Fachkenntnisse erworben haben und Probleme des Fachgebietes mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Die Studierenden

- analysieren innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem mittlerer Schwierigkeit, identifizieren geeignete Modelle und Methoden und setzen sie zur Lösung der Aufgabe ein.
- Die Studierenden abstrahieren das Problem zunächst in geeigneter Weise, damit eine Einordnung der Problemstellung erfolgen kann. Bei der Analyse verwenden die Studierenden Literatur und ordnen mit Hilfe dieser die Problemstellung und Ihre Arbeit ein.
- In der schriftlichen Ausarbeitung erwerben die Studierenden Grundkenntnisse im wissenschaftlichen Schreiben und demonstrieren in der Präsentation im Rahmen eines wissenschaftlichen Seminars ihre Fähigkeit, fachliche Themen in geeigneter Form aufzuarbeiten und verständlich darzustellen.

Leh	Lehrveranstaltungen							
11 .Nr	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV- Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Bachelorarbeit und Kolloquium (Bachelor Thesis and Colloquium)	Dozenten aus der Lehreinheit Verfahrenstechni k		BA	8	360 h		
	Summe: 8 360 h							
Zu Nr. 1:								
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Nachweis von mindestens 145 LP							

19a. Inhalte	Ausgabe einer Fragestellung mit geeigneter Literatur; Beratung durch die betreuenden Dozenten und Dozentinnen; Erstellung und fristgemäße Abgabe der schriftlichen Ausarbeitung.
20a. Medienformen	Textsystem mit Formelsatz
21a. Literatur	Bekanntgabe in Abhängigkeit von der Themenstellung
22a. Sonstiges	

Studien-/Prüfungsleistung								
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstaltungen		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Bachelorarbeit und Präsentation			12	benotet	100 %		
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung Schriftliche Ausarbeitung, Präsentation und Diskussion der Ar				ussion der Arbeit im			
für die V	für die Vergabe von LP Rahmen eines ca. 30-minütigen Seminars vor Fachvertretern				chvertretern			
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Dozenten aus der Lehreinheit Verfahrenstechnik								
31. Prüfungsvorleistungen Keine								

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Betriebswirtschaftslehre	Business Administration

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Maschinenbau						
nieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer						
Fakultät für Mathematik/Informatik						
und Maschinenbau						
. Sprache 7. LP 8. Dauer						
[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
	[] unregelmäßig					
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester					

Zielstellung des Moduls ist die Vermittlung von Grundlagen der betriebswirtschaftlichen Randbedingungen bei der Tätigkeit im modernen (Industrie-)unternehmen.

Hierzu erlernen die Studierenden den möglichen Aufbau wirtschaftlicher Unternehmen in Abhängigkeit rechtlicher Vorgaben kennen, sowie ihr Agieren im marktwirtschaftlichen Umfeld als wesentliche Triebfeder. In weiteren Schritten werden zentrale Konzepte und Methoden in den klassischen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen Personal, Materialwirtschaft / Logistik, Produktion, Marketing / Vertrieb, Finanzwirtschaft und Rechnungswesen vorgestellt. Diese sollen die Studierenden nach Abschluss des Moduls hinsichtlich des Aufbaus, des Ablaufs und der Fachtermini benennen und anwenden können. Das Lehrkonzept verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem (anhand von Praxisbeispielen) den Studierenden das Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlichen Aspekten des unternehmerischen Handelns und potentiellen späteren Tätigkeitsfeldern der hier adressierten Studiengänge vermittelt wird; etwa die Auswirkungen einer veränderten Lieferantenauswahl (z. B. unter Aspekten der Liefersicherheit bzw. -kosten) auf die physische Produkterzeugung und umgekehrt. Nicht zuletzt soll hierdurch das Bewusstsein für die nachhaltige Relevanz des Themas auch für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge herausgearbeitet werden.

Abschließend erfolgt im Rahmen des Teilkapitels Unternehmensführung und Controlling die Darstellung, wie Strategien in Unternehmen gefunden und wie einzelne Unternehmensbereiche bzw. Abteilungen über Zuweisung und Entwicklung von Ressourcen in diese Gesamtstrategie eingebunden werden. Unterschiedliche Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme (Du-Pont, Balanced Score Card, etc.) dienen dabei zur nachhaltigen Erfolgskontrolle bzw. -steuerung; auch diese sollten die Studierenden benennen können und verstehen. Abgerundet wird das Modul durch eine Kurzvorstellung ganzheitlicher Managementansätze wie dem Qualitäts-, Umwelt- oder Risikomanagement, welche als Ausgangspunkte für weitere Vertiefungen dienen können.

L	Lehrveranstaltungen						
1	1.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
N	۱r.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium

Re	etriebswirtschaftslehre	DrIng. H.	<u> </u>					
1	susiness Administration)	Wiche	W 8133	3 V/Ü	3	42 h / 78 h		
(6	disiliess Administration)	Wiche						
				Summe:	3	42 h / 78 h		
Zu Nr	Zu Nr. 1:							
18a. E	mpf. Voraussetzungen	keine						
19a. Ir		- Motivation / Be - Das Unternehm	nen und se primations folder ur, Rechtsform vs. KMU ungsformerteien, Mit alführung naft / Logis ffungsplartative Bedative Aspektionsfunkt etionsplanurtrieb lagen / Presing-Mix ka bei Investionsplanurtrieb lagen / Presing-Mix ka bei Investing-Mix ka bei Investing-Bischnungsverhrung urjisches Mai ahlenmode ehmenseriatsmanage	en bestimmung und -entwick tik nung arfsermittlung ite is-Absatz-Fur stitionsgütern stitionsgütern amische Veri Finanzie zierung, Inne vesen Gewinn- und eistungsrechn hnung) nd Controllin nagement und elle zur folgs	kündig kündig derung ektion n und Ko fahren d erung enfinanz	onsumgütern ler Investitionsrechnung (Kreditfinanzierung, ierung)		
20a. M	ledienformen	- Tafel - Folien - Skript						
21a. L	iteratur					nungswesen – IKR: resabschlusses, Kosten-		

	 und Leistungsrechnung. Einführung und Praxis, Winklers: Darmstadt (48. Auflage) 2019. Döring, Ulrich/Buchholz, Rainer: Buchhaltung und Jahresabschluss. Mit Aufgaben, Lösungen und Klausurtraining, Erich Schmidt Verlag: Berlin (15. neu bearb. Auflage) 2018. Steven, Marion: BWL für Ingenieure, Oldenbourg Verlag: München (4. korrig. und aktual. Auflage) 2012. Wöhe, Günter/Döring, Ulrich/Brösel, Gerrit: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Franz Vahlen: München (26. überarb. und aktual. Auflage) 2016.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Betriebswirtschaftslehre		MP	4	benotet	100 %		
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		in.)					
für die V	für die Vergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		DrIng. H. Wid	che					
31. Prüfungsvorleistungen		Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Chemische Reaktionstechnik I	Chemical Reaction Engineering I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Verfahrenst	B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverant	3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer						
9		Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
Deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegenden Fragestellungen aus dem Gebiet der Chemischen Reaktionstechnik zu bearbeiten.

- Sie können chemische Reaktionen im Hinblick auf die Stöchiometrie und den Reaktionsfortschritt beschreiben. Für komplexe Reaktionssysteme wenden die Studierenden geeignete Hilfsmittel an, um Schlüsselkomponenten und Schlüsselreaktionen zu berechnen und das Reaktionssystem zu vereinfachen.
- Die Studierenden unterscheiden unterschiedliche Arten von Systemen und können die Material- und Energiebilanz der Systeme durch thermodynamische Gesetze beschreiben und gesuchte Bilanzgrößen berechnen. Sie analysieren Reaktionssysteme und können Aussagen über wichtige Einflussgrößen machen. Fachbegriffe zur Material- und Energiebilanz sind den Studierenden bekannt und die Definitionen werden zur Lösung von reaktionstechnischen Fragestellungen verwendet.
- Die Studierenden berechnen für einfache formale Kinetiken die Zeitgesetze mit geeigneten Anfangsbedingungen. Komplexe formalkinetische Ansätze werden mathematisch beschrieben und können auf dieser Grundlage skizziert werden. Für elementarkinetische Ansätze sind die Studierenden in der Lage, Vereinfachungen zu treffen und physikalische Prinzipien zu erklären.
- Die Studierenden unterscheiden zwischen idealem Rohr- und Rührkesselreaktor und können besondere Eigenschaften der jeweiligen Reaktoren sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede vergleichen und bewerten. Für die gegebene Betriebsweise des Reaktors wählen die Studierenden die geeignete Vorgehensweise bei der Bilanzierung und sind in der Lage, die Bilanzgrößen zu berechnen.

	Lehrveranstaltungen					
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium
1	Chemische Reaktionstechnik I (Chemical Reaction Engineering I)	Prof. DrIng. T. Turek	W 8402	2V/2Ü	4	56 h / 124 h
	Summe: 4 56 h / 124 h					
Zu Nr. 1:						

18a. Empf. Voraussetzungen	Thermodynamik II				
19a. Inhalte	 Stöchiometrie und Reaktionsfortschritt Massen- und Energiebilanzen Chemisches Gleichgewicht Kinetik homogener chemischer Reaktionen Absatzweise betriebener Rührkessel Kontinuierlicher Rührkessel Kontinuierlich durchströmter Rohrreaktor Vergleich von Reaktortypen 				
20a. Medienformen	Zu allen Themengebieten werden begleitende Hausübungen angeboten. - Tafel - Folien - Skript - Übungen				
21a. Literatur	 Skript "Chemische Reaktionstechnik I". Baerns, Manfred u. a.: Technische Chemie, Wiley-VCH: Weinheim (2. erweit. Auflage) 2013. Baerns, Manfred/Hofmann, Hanns/Renken, Albert: Chemische Reaktionstechnik, Thieme Verlag: Stuttgart u. a. (3. durchgesehene Auflage) 1999 (Standardwerk). Emig, Gerhard/Klemm, Elias: Chemische Reaktionstechnik, Springer Vieweg: Berlin (6. neu bearb. Auflage) 2017. 				
22a. Sonstiges					

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil ar	n	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulno	ote	
1	Chemische Reaktionstechnik I		MP	6	benotet	100 %		
29. Prüfungsform / Voraussetzung		Klausur (120 Minuten)						
für die Vergabe von LP Den Studierenden Hausübungen ein Bor					3	Bearbeitung	der	
30. Ver <i>a</i>	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prüfer(in) Prof. Drlng. T. Turek						
31. Prüf	fungsvorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Datenverarbeitung	Data Processing

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen

B.Sc. Maschinenbau

B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen

B.Sc. Digitales Management

B.Sc. Geoenvironmental Engineering

3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer	
Professur für		Fakultät für Mathematik/Informatik		
Automatisierungstechnik		und Maschinenbau		
6. Sprache 7. LP		8. Dauer	9. Angebot	
Deutsch 6		[X] 1 Semester	[X] jedes Semester	
		[] 2 Semester	[] jedes Studienjahr	
			[] unregelmäßig	

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Datenverarbeitung für Ingenieure:

- Nutzenpotenzial der Datenverarbeitung im Ingenieurwesen erkennen
- Stärken und Schwächen von Digitalrechnern, Betriebssystemen und Programmen realistisch einschätzen
- komplexe technische Systeme in Modellen abbilden und daran deren Vollständigkeit und richtige Funktion überprüfen
- Aspekte von Echtzeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit in technischen Systemen verstehen
- Einführung in das Programmieren (für Ingenieure)
- kleine Problemlösungen (sprachunabhängig) algorithmisch formulieren und dokumentieren
- kleine Algorithmen in der Programmiersprache C zu lauffähigen Programmen umsetzen
- Programme umfassend auf richtige Funktion testen
- Programmverhalten bei Fehlbedienung testen und verbessern
- potenzielle Schwächen der Abbildung von naturwissenschaftlichen Größen auf Digitalrechnern kennen
- erhöhtes Verantwortungsbewusstsein bezüglich Software in technischen Systemen haben (Relevanz: Gesundheit, Leben)
- Ingenieurwissenschaftliche Softwarewerkzeuge:
- Effizienten Umgang mit einem verbreiteten Ingenieurwerkzeug können
- kleine Modelle entwickeln, praktisch umsetzen und testen, Ergebnisse kritisch hinterfragen

Leh	Lehrveranstaltungen						
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Datenverarbeitung für Ingenieure (Data Processing for Engineers)	Professur für Automatisie- rungstechnik	W/S 8730	2V/Ü	2	28 h / 32 h	
2	Einführung in die Programmierung für Ingenieure (Introduction into Programming for Engineers)	Professur für Automatisie- rungstechnik	W/S 8733	2V/Ü	2	28 h / 32 h	
3	Ingenieurwissenschaftliche Softwarewerkzeuge (Software Tools for Engineers)	Professur für Automatisie- rungstechnik	W/S 8734	V	1	14 h / 46 h	
		•		Summe:	5	70 h / 110 h	

Zu Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen	keine			
	 Datenverarbeitung für Ingenieure: Einführung Grundbausteine und Architektur von Rechnern Abbildung von Objekten des Ingenieurdenkens auf reale Rechner 			
19a. Inhalte	 (Ganzzahlen, Fließkommazahlen, Strukturen) Abbildung von Lösungswegen auf Algorithmen, Dokumentation Darstellung und Simulation nebenläufiger technischer Prozesse Automatendiagramme als Modell für technische Automaten Echtzeitaspekte 			
20a. Medienformen	 Potenzial und Gefahren von Netzbetrieb in technischen Anlagen Vorlesungsfolien (Doppelprojektion) PDF-Unterlagen Tafelübungen Struktogramm- und Programmentwicklung dynamisch in Doppelprojektion praktische Übungen im PC-Pool 			
21a. Literatur	 Akademischer Verein Hütte e. V./Czichos, Horst (Hg.): Hütte. Die Grundlagen der Ingenieurwissenschaften, Springer: Berlin u. a. (31. neubearb. und erweit. Auflage) 2000 (Standardwerk). Levi, Paul/Rembold, Ulrich: Einführung in die Informatik für Naturwissenschaftler und Ingenieure, Hanser Verlag: München u. a. (4. aktual. und überarb. Auflage) 2003 (Standardwerk). 			
22a. Sonstiges				

Zu Nr. 2:					
18b. Empf. Voraussetzungen	keine				
19b. Inhalte	Einführung in das Programmieren (für Ingenieure): - Algorithmen, prozedurales Vorgehen, Struktogramme - Grundlagen, Anweisungen, Zuweisungen, Ein- und Ausgaben - Bedingte Anweisungen - Schleifen, Felder, Dateizugriffe - Unterprogramme, Funktionen - Zeiger, Strukturen - semesterbegleitende Übungen passend zum Wissensstand - Einblick: ereignisabhängiger Programmablauf (Fenstersysteme)				
20b. Medienformen	 Vorlesungsfolien (Doppelprojektion) PDF-Unterlagen Tafelübungen Struktogramm- und Programmentwicklung dynamisch in Doppelprojektion Lehrinteraktion durch projizierte Teilnehmerbildschirme 				
21b. Literatur	 Kernighan, Brian W./Ritchie, Dennis M.: Programmieren in C. Mit dem C-Reference Manual in deutscher Sprache, Hanser Verlag: München/Wien 1995 (Standardwerk). Regionales Rechenzentrum für Niedersachen: C: Die Programmiersprache C. Ein Nachschlagewerk, RRZN: Hannover (19. unveränderte Auflage) 2011. Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen: C++ für C-Programmierer. Begleitmaterial zu Vorlesungen/Kursen, RRZN: Hannover (15. unveränderte Auflage) 2011. 				
22b. Sonstiges	Programmier-Workshops nach Bedarf				
Zu Nr. 3:					
18c. Empf. Voraussetzungen	keine				
19c. Inhalte	 Ingenieurwissenschaftliche Softwarewerkzeuge (IWSW): Einführung in MATLAB Skript-Datei-Programmierung Grafische Ergebnisdarstellung Grafische Bedienungsschnittstelle: Einfache Modellbildung, Transformationen und nützliche Visualisierung 				
20c. Medienformen	 Vorlesungsfolien (Doppelprojektion) PDF-Unterlagen Tafelübungen Praktische Übungen im PC-Pool 				

	 Angermann, Anne u. a.: MATLAB – Simulink – Stateflow. Grundlagen, Toolboxen, Beispiele, De Gruyter Oldenbourg: Berlin/Bosten (9. Auflage) 2017.
21c. Literatur	- Regionales Rechenzentrum für Niedersachsen-Hannover: MATLAB/Simulink. Eine Einführung, RRZN u. a.: Hannover (6. veränderte Auflage) 2014.
	- Stein, Ulrich: Einstieg in das Programmieren mit MATLAB, Hanser- Verlag: München/Wien (3. neu bearbeitete Auflage) 2011.
22c. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
	Datenverarbeitung für Ingenie	ure,					
1	Einführung in das Programmie Ingenieure),	ren (für	MP	6	benotet	100 %	
	Ingenieurwissenschaftliche Softwarewerkzeuge						
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (120 Minuten)					
für die Vergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Professur für Automatisierungstechnik					
31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Erstsemesterprojekt	First Semester Project

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer						
Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau						
8. Dauer	9. Angebot					
[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
	[] unregelmäßig					
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester					

Die Studierenden sind in der Lage,

18a. Empf. Voraussetzungen

- einen Überblick über die fachlichen Details von verfahrenstechnischen Projekten zu geben und Zusammenhänge zu identifizieren,
- anhand von zur Verfügung gestellten Unterlagen verfahrenstechnische Problemstellungen selbstständig zu lösen,
- eigene Wissenslücken anhand vorgegebener Quellen zu schließen,
- den typischen Ablauf bei der Lösung praxisnaher Probleme anzuwenden und eigenständig erarbeitete Experimentpläne umzusetzen,
- im Team gemeinsam Lösungen für verfahrenstechnische Probleme zu entwickeln und den erzielten Fortschritt vor einem Fachpublikum verständlich zu kommunizieren und zu erläutern,
- Vor- und Nachteile eingeschlagener Lösungswege eigenständig zu diskutieren.

Keine

Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Erstsemester projekt	Prof. G. Wehinger	W 8408	4 S	4	56 h / 64 h	
				Summe:	4	56 h / 64 h	
Zu Nr. 1:							

19a. Inhalte	Die Studierenden bearbeiten gemeinsam im Team eine praktische verfahrenstechnische Aufgabe. Dabei entscheiden die Studierenden selbstständig, welchen Lösungsweg sie einschlagen. In der Anfangsphase erfolgen Inputs, wie Teambildung, Projektmanagement und verfahrenstechnische Grundlagen, durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten Institute, wobei Zusammenhänge zwischen auftretenden Problemen und kommenden Lehrveranstaltungen aufgezeigt werden. Die Realisierungsphase ist durch vorgegebene Präsentationen (Konzeptpräsentation, Zwischenpräsentation und Abschlusspräsentation) gegliedert, bei denen die Studierenden Feedback erhalten. Mit einem Abschlussgespräch schließt die Reflexionsphase.			
20a. Medienformen	- Tafel - Folien			
21a. Literatur	Unterlagen zur Organisation und zu den Projekten.			
22a. Sonstiges				

Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote
1	Erstsemesterprojekt		MP	4	benotet	100 %
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Praktische und theoretische Arbeit (APO§14, d) Absatz 6)				
für die V	ergabe von LP					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. DrIng. G. Wehinger				
31. Prüfungsvorleistungen		Keine				

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Experimental physik IExperimental Physics I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen

- B.Sc. Maschinenbau
- B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen
- B.Sc. Elektrotechnik
- B.Sc. Chemie
- B.Sc. Energie und Rohstoffe
- B.Sc. Energietechnologien
- B.Sc. Energie und Materialphysik
- B.Sc. Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
- B.Sc. Rohstoff-Geowissenschaften
- B.Sc. Geoenvironmental Engineering
- B.Sc. Technische Informatik
- B.Sc. Wirtschafts-/Technomathematik

3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Dr. W. Daum		Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften					
6. Sprache 7. LP		8. Dauer	9. Angebot				
Deutsch 6		[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Anhand von Fragestellungen der klassischen Mechanik wird ein Verständnis grundlegender physikalischer Konzepte wie Kraft, Arbeit, Energie, Leistung, Impuls und Drehimpuls vermittelt. Die Beherrschung und sichere Anwendung zentraler Prinzipien der Physik wie Erhaltungssätze sowie die Kenntnis prototypischer Bewegungsformen wie Drehbewegungen oder harmonischer Schwingungen sind ebenfalls Lernziele des Moduls. Die Studierenden werden befähigt, Erhaltungssätze und Methoden wie das Aufstellen und die Lösung von Bewegungsgleichungen zur Bearbeitung einfacher physikalischer Probleme eigenständig anzuwenden.

Leh	Lehrveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Experimental Physics I)	Prof. Dr. W. Daum	W 2101	3V	3	42 h / 78 h
2	Übung zur Experimentalphysik I (Exercises to Experimental Physics I)	Dr. G. Lilienkamp, Prof. Dr. W. Daum	W 2103	1Ü	1	14 h / 46 h

	Summe:	4	56 h / 124 h
Zu Nr. 1:			
18a. Empf. Voraussetzungen	Die Teilnahme am Mathematischen Vorkur Das Modul erfordert Grundkenntnisse in Ve Integralrechnung.		•
19a. Inhalte	Die Vorlesungen Experimentalphysik Demonstrationsversuchen in Grundp insbesondere in die klassische Mechanik ein 0. Einführung: Physikalische Größen und Einheiten 1. Bewegung von Massepunkten: Bahnkurve, Geschwindigkeit, Beschleuni Wurfbewegungen, Kreisbewegungen 2. Dynamik von Massenpunkten: Trägheit, Masse, Impuls, Bewegungsglei Kräftegleichgewichte, spezielle Kräfte, ReImpulserhaltung, Drehimpuls, Drehmon 3. Energie, Arbeit und Leistung: Kinetische Energie, einfache Stöße, Arbeit Energie, Energieerhaltung, Leistung 4. Gravitation: Gravitation: Gravitationsgesetz, Gravitationsfelder, Ainengie im Gravitationsfeld, Planetenbew 5. Harmonische Schwingungen: Freie und gedämpfte Schwingungen, erschwingungen, Resonanz 6. Mechanik starrer Körper: Schwerpunkt, Drehungen um feste Achsträgheitsmoment, freie Drehungen starr 7. Wellen: Harmonische Wellen, longitudinale und Wellen	rinzipie n: igung, f ichung, eaktions nent, Di it, potei rbeit un wegung zwunge sen, Rot rer Körp	Freier Fall, Kraftbegriff, Sprinzip, rehimpulserhaltung Intielle Ind potentielle Indexense ationsenergie, Interest of the service of the ser
20a. Medienformen	 Tafel Demonstrationsversuche PowerPoint-Präsentationen elektronisches Rückmeldungssystem u Vorlesungsaufzeichnungen Vorlesungsskript Die Vorlesungsaufzeichnungen, Präsentaelektronisch abrufbar. 		

	- Skript zur Vorlesung.
21a. Literatur	 Giancoli, Douglas C.: Physik, Pearson Studium: München u. a. (4. aktualisierte Auflage) 2019. Halliday, David/Resnick, Robert/Walker, Jearl: Halliday Physik für natur- und ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Wiley-VCH: Weinheim (3. vollständig überarb. und erweit. Auflage) 2020. Meschede, Dieter (Hg.): Gerthsen Physik, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg (25. Auflage) 2015. Tipler, Paul A./Mosca, Gene: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg (7. Auflage) 2015. Vertiefende Literatur: Bergmann, Ludwig/Schaefer, Clemens: Lehrbuch der Experimentalphysik. Band 1: Mechanik, Akustik, Wärme, de Gruyter: Berlin u. a. (12. völlig neu bearbeitete Auflage) 2008. Demtröder, Wolfgang: Experimentalphysik. Band 1: Mechanik und Wärme, Springer Spektrum: Berlin 2018.
	Hinweis: Die Mehrzahl der empfohlenen Titel ist in der Universitätsbibliothek erhältlich.
22a. Sonstiges	
Zu Nr. 2:	
18b. Empf. Voraussetzungen	Die Teilnahme am Mathematischen Vorkurs wird empfohlen. Das Modul erfordert Grundkenntnisse in Vektorrechnung, Differential- und Integralrechnung.
19b. Inhalte	Die Vorlesungen Experimentalphysik I führen mit Hilfe von Demonstrationsversuchen in Grundprinzipien der Physik und insbesondere in die klassische Mechanik ein: 0. Einführung: Physikalische Größen und Einheiten 1. Bewegung von Massepunkten: Bahnkurve, Geschwindigkeit, Beschleunigung, freier Fall, Wurfbewegungen, Kreisbewegungen 2. Dynamik von Massenpunkten: Trägheit, Masse, Impuls, Bewegungsgleichung, Kraftbegriff, Kräftegleichgewichte, spezielle Kräfte, Reaktionsprinzip, Impulserhaltung, Drehimpuls, Drehmoment, Drehimpulserhaltung 3. Energie, Arbeit und Leistung: Kinetische Energie, einfache Stöße, Arbeit, potentielle Energie, Energieerhaltung, Leistung 4. Gravitation: Gravitationsgesetz, Gravitationsfelder, Arbeit und potentielle Energie im Gravitationsfeld, Planetenbewegung 5. Harmonische Schwingungen: Freie und gedämpfte Schwingungen, erzwungene Schwingungen, Resonanz 6. Mechanik starrer Körper: Schwerpunkt, Drehungen um feste Achsen, Rotationsenergie, Trägheitsmoment, freie Drehungen starrer Körper

	 7. Wellen: Harmonische Wellen, longitudinale und transversale Wellen, stehende Wellen Tafel 		
20b. Medienformen	 Smartboard elektronisches Rückmeldungssystem und elektronische Lerngruppe 		
21b. Literatur	 Skript zur Vorlesung. Giancoli, Douglas C.: Physik, Pearson Studium: München u. a. (4. aktualisierte Auflage) 2019. Halliday, David/Resnick, Robert/Walker, Jearl: Halliday Physik für naturund ingenieurwissenschaftliche Studiengänge, Wiley-VCH: Weinheim (3. vollständig überarb. und Erweit. Auflage) 2020. Meschede, Dieter (Hg.): Gerthsen Physik, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg (25. Auflage) 2015. Tipler, Paul A./Mosca, Gene: Physik für Wissenschaftler und Ingenieure, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg (7. Auflage) 2015. Vertiefende Literatur: Bergmann, Ludwig/Schaefer, Clemens: Lehrbuch der 		
	 Experimentalphysik. Band 1: Mechanik, Akustik, Wärme, de Gruyter: Berlin u. a. (12. völlig neu bearbeitete Auflage) 2008. Demtröder, Wolfgang: Experimentalphysik. Band 1: Mechanik und Wärme, Springer Spektrum: Berlin 2018. Hinweis: Die Mehrzahl der empfohlenen Titel ist in der Universitätsbibliothek erhältlich. 		
22b. Sonstiges			

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Experimentalphysik I		MAD		hanatat	100.0/	
2	Übungen zur Experimentalphy	sik I	MP	6	benotet	100 %	
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (90 Minuten)					
für die V	ergabe von LP						
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Dr. W. Daum					
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine					

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Grundlagen der Elektrotechnik IFundamentals of Electrical
Engineering 1

2. Verwendbar	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Maschinent	S.Sc. Maschinenbau						
B.Sc. Verfahrenst	B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Beck		Fakultät für Energie- und					
		Wirtschaftswissenschaften					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				
10 1 /0 1	:C:1 4!! - 1! -	- M JJ.					

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Elektrotechnik für Ingenieure I:

- Die Studierenden können zwischen stationären, instationären und harmonischen Fällen unterscheiden und passende Methoden und Berechnungsvorschriften auswählen und anwenden.
- Die Teilnehmenden können elektrotechnische Größen in beliebigen Netzwerken berechnen, geeignete Messschaltungen für deren Messung auswählen und die erhaltenen Ergebnisse interpretieren, vergleichen und auf Plausibilität prüfen.
- Die Teilnehmenden kennen die grundlegenden Eigenschaften des elektrischen Feldes und die Wirkungsweise von Kondensatoren und können die zugehörigen Größen unter Berücksichtigung von Geometrie und Material berechnen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen.
- Die Teilnehmenden kennen die grundlegenden Eigenschaften des magnetischen Feldes und die Wirkungsweise von Induktivitäten und können die zugehörigen Größen unter Berücksichtigung von Geometrie und Material berechnen und die Ergebnisse auf Plausibilität prüfen.

Praktikum zu Grundlagen der Elektrotechnik I:

- Die Studierenden sind nach Abschluss des Praktikums in der Lage, einfache elektrische Schaltungen aufzubauen und Messungen mit gebräuchlichen Messgeräten (Multimeter, Oszilloskop) durchzuführen und auszuwerten. Die Aufgaben werden in kleinen Gruppen bewältigt und in einem Nachkolloquium verteidigt. Hierbei wird das erlernte Wissen aus der Vorlesung "Grundlagen der Elektrotechnik I" angewandt werden und weitergehende Probleme können mit dessen Hilfe gelöst werden.
- Durch die Gruppenarbeit während der Versuchsdurchführung und Auswertung wird die Teamfähigkeit als prägende soziale Kompetenz gestärkt.

Leł	Lehrveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium

1	Grundlagen der Elektrotechni (Fundamentals of Electrical Engineering 1)	k I Prof. Beck	W 8800	2V/1Ü	3	42 h / 78 h	
2	Praktikum zu Grundlagen der Elektrotechnik I (Laboratory to Fundamentals Electrical Engineering 1)	Prof. Beck	W 8850	1P	1	14 h / 46 h	
				Summe:	4	56 h / 124 h	
Zu	Nr. 1:						
18a	. Empf. Voraussetzungen	Mathematische Gr	undkenntn	isse			
19a	. Inhalte	 Grundgesetze des Gleichstromkreises (einfacher Stromkreis, Berechnung von Widerstandsnetzwerken) Elektrisches Feld (Abgrenzung zum Strömungsfeld, Größen zur Feldbeschreibung, Verhalten von Kapazitäten im Stromkreis, Anwendung des elektrischen Feldes) Magnetisches Feld (Einführung, Übersicht, Größen zur Feldbeschreibung, Beispiele magnetischer Felder, Materie im Magnetfeld, Induktionsgesetz, Kräfte und Energie im Magnetfeld, Vergleich E- und M-Feld) Grundgesetze des Wechselstromkreises (Einführung, Zeigerdarstellung von Sinusgrößen, einfacher Sinusstromkreis, komplexe Sinusstromkreis-Berechnung, Schwingkreise) 					
20a	. Medienformen	PowerPoint-Proaktualisiert imVorlesungsaufAufgabensamr	 PowerPoint-Präsentation mit Annotationen aus der Vorlesung werden aktualisiert im Stud.IP zur Verfügung gestellt Vorlesungsaufzeichnungen (Videoserver der TU Clausthal und DVD) 				
21a	. Literatur	 Harriehausen, Thomas/Schwarzenau, Dieter/Moeller, Franz: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik. Mit 202 Beispielen, Springer Vieweg: Wiesbaden (23. verb. Auflage) 2013. Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung genannt. Ergänzende Tutorien in kleinen Gruppen werden semesterbegleitend angehoten. 					
22a	. Sonstiges	 Zusätzliche Repetitorien und Fragestunden von studentische Tutoren*innen und wiss. Mitarbeiter*innen werden zu Prüfungsvorbereitung angeboten. Übungsaufgaben stehen auf der Institutshomepage zur Verfügun und werden mit der Aufgabensammlung an die Studierenden verteilt aktuelle Infos unter www.iee.tu-clausthal.de/elektrotechnik 					
Zu	Nr. 2:						
18b	o. Empf. Voraussetzungen	Mathematische Gr	undkenntn	isse			
	o. Inhalte	Versuch 1: MeVersuch 2: SchVersuch 3: Ma	altvorgäng	e und Oszillo			

	- Versuch 4: Messungen im Wechselstromkreis				
20b. Medienformen	- Praktikumsskript "Theorie und Versuchsanleitung zum Praktikum Grundlagen der Elektrotechnik I"				
	ProtokollvordruckeAuswertungen am PC				
21b. Literatur	- Harriehausen, Thomas/Schwarzenau, Dieter/Moeller, Franz: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik. Mit 202 Beispielen, Springer Vieweg: Wiesbaden (23. verb. Auflage) 2013.				
	Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung genannt.				
22b. Sonstiges	- Fragestunde zur Vorbereitung des Vortestes				
ZZD. Julistiges	- Aktuelle Infos unter <u>www.iee.tu-clausthal.de/praktikum</u>				

Studie	n-/Prüfungsleistung		-	-	•	-	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	staltung	25. PArt	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Grundlagen der Elektrotechnik I			4	benotet	100 %	
2	Praktikum zu Grundlagen der Ele	ektrotechnik I	LN	2	unbenotet	0 %	
Zu Nr.	Zu Nr. 1:						
	ifungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Klausur	Klausur				
30a. Vei	antwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Beck	Prof. Beck				
	bindliche svorleistungen	Keine	Keine				
Zu Nr.	2:						
	ifungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Vortestat, praktischer Versuch, Protokoll, Nachkolloquium					
30b. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. Beck			eck				
	rbindliche svorleistungen	Keine					

1a. Modultitel (deutsch) Grundlagen der Mechanische Verfahrenstechnik I

1b. Modultitel (englisch)Fundamentals of Particle Technology I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverant	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. A. Weber		Fakultät für Mathematik/Informatik				
		und Maschinenbau				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sind in der Lage,

19a. Inhalte

- physikalische Gesetze und Methoden sowie Grundbegriffe der Mechanischen Verfahrenstechnik (disperse Systeme, Grundoperationen, Beschreibung und Erfassung von Partikelkollektiven, ...) zur Beschreibung der Umwandlung von Stoffen mit mechanischen und elektrischen Effekten zu benennen und anzuwenden
- das Wechselspiel von Eigenschaftsfunktion, Materialfunktion und Prozessfunktion im Hinblick auf die Produktgestaltung zu verstehen
- für die einzelnen Grundoperationen die wichtigsten Apparate zu kennen und deren Funktionsweise zu verstehen
- die Bedeutung der Partikelmesstechnik für die Mechanische Verfahrenstechnik zu verstehen und die Messprinzipien in vereinfachter Form anwenden zu können
- anwendungsorientierte Aufgaben (in Hausübungen) mit dem in der Vorlesung erworbenen Wissen eigenständig zu lösen

Leh	Lehrveranstaltungen						
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Grundlagen der Mechanische Verfahrenstechnik I (Fundamentals of Particle Technology I)	Prof. A. Weber	W 8602	2V/2Ü	4	56 h / 124 h	
				Summe:	4	56 h / 124 h	
Zu	Zu Nr. 1:						
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Ingenieurmathematik I-III, Experimentalphysik, Strömungsmechanik					ömungsmechanik	
	1	1. Einführung in die Mechanische Verfahrenstechnik					

2. Charakterisierung von Partikeln

3. Kräfte auf Partikeln

	4. Dispergieren					
	5. Zerkleinern - Agglomerieren					
	6. Trennen – Mischen - Rühren					
	7. Durchströmung von Packungen, Wirbelschicht					
	8. Fördern, Lagern, Dosieren					
	- Präsentation					
20a. Medienformen	- Gedrucktes Skript					
	- Tafel					
	- Skript.					
	- Löffler, Friedrich/Raasch, Jürgen: Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik, Vieweg: Braunschweig u. a. 1992 (Standardwerk).					
21a. Literatur	 Schubert, Heinrich (Hg.): Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik. Partikeleigenschaften, Mikroprozesse, Makroprozesse, Zerteilen, Agglomerieren, Trennen, Mischen, Schüttgut, Band I + II, Wiley-VCH: Weinheim (1. Nachdruck) 2008. 					
	 Stieß, Matthias: Mechanische Verfahrenstechnik. Band I + II, Springer: Berlin (2. Auflage) 1995-2005 (Standardwerk). 					
22a. Sonstiges						

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstalt		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Grundlagen der Mechanische Verfahrenstechnik I	МР	6	benotet	100 %			
	29. Prüfungsform / Voraussetzung Klausur (120 für die Vergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. A. Webe								
31. Prüf	ungsvorleistungen	stungen Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Grundpraktikum	Basic Internship

	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen								
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer								
9	kultät für Mathematik/Informatik							
und	d Maschinenbau							
ache 7. LP 8. I	Dauer	9. Angebot						
n 6 [X]	1 Semester	[] jedes Semester						
[]:	2 Semester	[X] jedes Studienjahr						
		[] unregelmäßig						
rIng. T. Turek Fakuund ache 7. LP 8. [X]	kultät für Mathematik/Informatik d Maschinenbau Dauer 1 Semester	9. Angebot [] jedes Semester [X] jedes Studienjahr						

Die Studierenden sind in der Lage

- fachspezifische ingenieurwissenschaftliche Kenntnisse in Laborversuchen anzuwenden und die Versuche entsprechend auszuwerten und zu dokumentieren,
- Versuche in einer Gruppe arbeitsteilig durchzuführen und dabei erforderliche Arbeitsschritte gemeinsam zu planen und zeitlich aufeinander abzustimmen.

Leh	Lehrveranstaltungen							
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand		
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium		
Grundpraktikum (Basic Internship)		Prof. Dr. M. Fischlschweiger , Prof. DrIng. D. Goldmann, Prof. DrIng. J. Strube, Prof. DrIng. T. Turek, Prof. Dr. A. Weber	S 8569	Р	4	56 h / 124 h		
				Summe:	4	56 h / 124 h		
Zu	Nr. 1:				-			
18a	- Chemische Reaktionstechnik I - Mechanische Verfahrenstechnik - Wärmeübertragung I - Thermodynamik I/II - Thermische Trennverfahren I							
19a	Die Institute für Aufbereitung, Deponietechnik und Geomechanik (IFAD) Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik (ICVT) Energieverfahrenstechnik und Brennstofftechnik (IEVB), Mechanisch							

Verfahrenstechnik (IMVT) sowie Thermische Verfahrenstechnik und Prozesstechnik (ITVP) bieten folgende Versuche im Grundpraktikum für den Bachelorstudiengang an:

Versuchsnummer. Veranstaltungsnummer, Versuchsname (Institut)

- V1. S8462, Elektrochemische Bewertung von Batterien (ICVT)
- V2. S8463, Untersuchungen an Direktmethanolbrennstoffzellen (ICVT)
- V3. S8464, Mikroverfahrenstechnik (ICVT)
- V4. S8594, Strahltriebwerk (IEVB)
- V5. S8599, Wärmeübertrager (IEVB)
- V6. S8664, Zyklonabscheider (IMVT)
- V7. S8656, Rektifikation (ITVP)
- V8. S6265, Entwässerung (IFAD)
- V9. S8588, Stirling Maschine (IEVB)

Die Studierenden wählen <u>drei Versuche aus der Liste</u> entsprechend ihrer Studienrichtungen aus. Nachfolgend sind die Einzelversuche beschrieben:

V1. S8462, Elektrochemische Bewertung von Batterien (ICVT)

Verschiedene primäre Batterietypen werden aufgebaut und elektrochemisch bewertet. Dazu werden Strom-Spannungskennlinien aufgenommen und die Stromdichte-Leistungsdichte-Kennlinie wird ermittelt. Es werden Grundkenntnisse erworben, welche die Studierenden in die Lage versetzen, selbst Batterien zu entwerfen und zu bauen.

V2. S8463, Untersuchungen an Direktmethanolbrennstoffzellen (ICVT)

In Direktmethanolbrennstoffzellen (DMFC) wird die in Methanol und Luftsauerstoff gebundene chemische Energie mit möglichst hoher Ausbeute (Wirkungsgrad) und möglichst hoher Leistungsabgabe in elektrische Energie gewandelt. Die abgegebene elektrische Leistung ist abhängig von der Stromstärke, mit der die DMFC belastet wird, und von der elektrischen Spannung an der Brennstoffzelle, die wiederum eine Funktion der Stromstärke, der Konstruktionsmerkmale und der Betriebsparameter (Temperatur, Methanolkonzentration, Versorgung mit Sauerstoff) ist. Diese grundlegenden Zusammenhänge werden den Studierenden durch eigene praktische Versuchserfahrungen vermittelt

V3. S8464, Mikroverfahrenstechnik (ICVT)

Am Beispiel der Landolt'schen Zeitreaktion werden die Vorteile und Charakteristika mikroverfahrenstechnischer Anlagen vermittelt. Die Versuche erfolgen in einem kontinuierlich betriebenen Mikro-Rohrreaktor und werden mit Versuchen im traditionellen Satzbetrieb verglichen. Variierte Parameter sind Temperatur, Konzentration und die Viskosität der Reaktionsmischung. Die Studierenden lernen, wie aus den Ergebnissen eine Reaktionskinetik ermittelt und weitere Versuchspunkte vorausberechnet werden können.

V4. S8594, Strahltriebwerk (IEVB)

Betrieb und thermodynamische Modellierung eines Strahltriebwerks, Anwendung der Energie- und Massenbilanz der Verbrennung, Anwendung des Kreisprozesses eines Strahltriebwerks, Durchführung der Energie- und Impulsbilanz eines Strahltriebwerks, Messdatenerfassung (Temperatur-, Druck- und Kraftmessung) beim Versuch, Auswertung der Messergebnisse und thermodynamische Bewertung des Systems.

V5. S8599, Wärmeübertrager (IEVB)

Betrieb eines Wärmeübertragers unter stationären Fließbedingungen bei unterschiedlichen Betriebseinstellungen. Messtechnische Erfassung der Temperaturverteilung des Wärmeübertragers in Abhängigkeit der entsprechenden Betriebsbedingungen. Thermodynamische Modellierung der verschiedenen Betriebszustände des Wärmeübertragers mit anschließender Analyse und Bewertung.

V6. S8664, Zyklonabscheider (IMVT)

Ein Zyklonabscheider ist ein klassischer Apparat zur Gasentstaubung. Im Praktikumsversuch wird seine Effizienz an einem staubbeladenen Luftstrom untersucht. Zur Beurteilung des Abscheideverhaltens ist die Bestimmung der Partikelgrößenverteilungen Aufgabegutes und des Grobgutes abgeschiedenen notwendig; wird ein Laserbeugungsspektrometer eingesetzt. Die experimentell ermittelte Abscheideleistung, und ebenso der während des Versuchs gemessene Druckverlust, sind mit der Theorie zu vergleichen.

V7. S8656, Rektifikation (ITVP)

Aufreinigung eines Lösungsmittel-Gemisches durch Destillation. Berechnung des thermodynamischen Gleichgewichts mittels verschiedener Methoden und Vergleich dieser. Auswahl des besten Betriebspunktes nach verschiedenen Kriterien. Analyse durch verschiedene Methoden (in-line, on-line, off-line). Erstellen der Energie- und Massenbilanz.

V8. S6265, Entwässerung (IFAD)

Im Praktikumsversuch werden verschiedene Versuche zur mechanischen Fest-Flüssig-Trennung durchgeführt. Das Praktikum umfasst Versuche zur "Sedimentation im Schwerkraftfeld", "Filtration mit einer Saugnutsche" und "Filtration mit einer Druckfilterpresse". Während der Versuche sollen zum einen Messdaten, zum anderen Beobachtungen zu qualitativen Versuchsdaten gemacht und festgehalten werden.

V9. S8588, Stirling-Maschine (IEVB)

Inbetriebnahme einer Stirling-Maschine. Versuchsdurchführung in den Betriebsarten Wärmekraftmaschine, Wärmepumpe und Kältemaschine. Thermodynamische Betrachtung des rechts- und linksläufigen Kreisprozesses. Bestimmung der Wirkungsgrade und Leistungszahlen. Thermodynamische Analyse und Bewertung.

20a. Medienformen

- Gedrucktes Praktikumsskript mit theoretischer Einführung
- Kolloquien mit handschriftlichen Mitschriften der Antworten
- schriftliches Abschlussprotokoll

21a. Literatur

Literaturhinweise zu den einzelnen Versuchen werden im Skript gegeben.

22a. Sonstiges .

Studie	n-/Prüfungsleistung					
			25.	26.	27.	28. Anteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote
1	V1. S8462, Elektrochemische Bewertung von Batterien (ICVT)			2	benotet	0 %
2	V2. S8463, Untersuchungen an Direktmethanolbrennstoffzellen (ICVT)		LN	2	benotet	0 %
3	V3. S8464, Mikroverfahrenstechnik (ICVT)		LN	2	benotet	0 %
4	V4. S8594, Strahltriebwerk (IEVB)		LN	2	benotet	0 %
5	V5. S8599, Wärmeübertrager (IEVB)		LN	2	benotet	0 %
6	V6. S8664, Zyklonabscheider (I	MVT)	LN	2	benotet	0 %
7	V7. S8656, Rektifikation (ITVP)		LN	2	benotet	0 %
8	V8. S6265, Entwässerung (IFAE	D)	LN	2	benotet	0 %
9	V9. S8588, Stirling Maschine (I	EVB)	LN	2	benotet	0 %
29. Prüfungsform / Voraussetzung Praktikum, Bewertung der praktischen Fähigkeiten der Te mündliche Überprüfung der Grundlagen, vorsuchsdurchführung notwendig sind und die zur Auswe Versuchsergebnissen benötigt werden. Bewertung des sc Versuchsprotokolls.			ngen, die zur zur Auswertung von			
30. Vera	nntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Dr. M. Fischlschweiger, Prof. DrIng. D. Goldmann, Prof. DrIng. J. Strube, Prof. DrIng. T. Turek, Prof. Dr. A. Weber				
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine				

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Industriepraktikum	Industrial Internship

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen								
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer								
Fakultät für Mathematik/Informatik								
8. Dauer	9. Angebot							
[X] 1 Semester	[] jedes Semester							
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr							
	[] unregelmäßig							
1	ieurwesen 4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester							

Die Studierenden

- kennen die praktischen Grundlagen und das Arbeitsumfeld des Ingenieurwesens,
- können typische Tätigkeiten aus dem Arbeitsumfeld von Facharbeiterinnen und Facharbeitern bzw. Ingenieurinnen und Ingenieuren ausführen.

	Lehrveranstaltungen									
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand				
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium				
_	Industriepraktikum	Prof. DrIng. T.		12	Р					
•	(Industrial Internship)	Turek		Wochen						
	Summe:									
7	Nr 1·		711 Nr. 1·							

18a. Empf. Voraussetzungen	Keine
19a. Inhalte	Betriebstechnisches Praktikum: Eingliederung der Praktikantinnen und Praktikanten in ein Arbeitsumfeld von Facharbeiterinnen und Facharbeitern, Meisterinnen und Meistern sowie Technikerinnen und Technikern mit überwiegend ausführendem Tätigkeitscharakter. Typische Teilbereiche können sein: Herstellung und Bearbeitung von Werkstoffen bzw. Halb- und Fertigfabrikaten, Montage, Inbetriebnahme, Instandhaltung, Reparatur, Prüfung und Qualitätskontrolle, Anlagenbetrieb.
	Ingenieurnahes Praktikum: Eingliederung der Praktikantinnen und Praktikanten in das Arbeitsumfeld von Ingenieurinnen und Ingenieuren oder entsprechend qualifizierten Personen mit überwiegend entwickelndem, planendem oder lenkendem Tätigkeitscharakter. Typische Teilbereiche können sein: Forschung, Entwicklung, Konstruktion,

	Berechnung, Versuch, Projektierung, Produktionsplanung, Produktionssteuerung, Logistik, Betriebsleitung, Ingenieurdienst- leistungen.
20a. Medienformen	
21a. Literatur	Abhängig von der jeweiligen Themenstellung.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung								
			25.	26.	27.	28. Anteil an			
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstal		PArt	LP	Benotung	der Modulnote			
1	Industriepraktikum	LN	12	unbenotet	0 %				
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	bewerteter Praktikumsbericht							
für die V	ergabe von LP								
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. Dr			Prof. DrIng. T. Turek						
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine							

1a. Modultitel (deutsch)		1b. Modultitel (englisch)				
	Ingenieurmathematik I	Mathematics for Engineers I				

2. Verwendbarke	rwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Maschinenbau									
B.Sc. Verfahrenstech	nik/Chemieingenie	eurwesen							
3. Modulverantwo	ortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer						
Prof. O. Ippisch		Fakultät für Mathematik/ Informatik und Maschinenbau							
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot						
deutsch	8	[X] 1 Semester	[] jedes Semester						
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr						
			[] unregelmäßig						

Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der eindimensionalen Analysis. Der korrekte Umgang mit komplexen Zahlen, Folgen und Reihen, Grenzwerten und Funktionen gelingt ihnen sicher. Sie verstehen zentrale Begriffe wie Stetigkeit, Differenzierbarkeit oder Integrierbarkeit, wichtige Aussagen hierzu sind ihnen bekannt. Die in der Vorlesung dargelegten Begründungen dieser Aussagen können die Studierenden nachvollziehen und einfache, hierauf aufbauende Aussagen selbstständig begründen. Die Anwendung elementarer Beweistechniken ist ihnen geläufig.

Die Studierenden sind in der Lage, in Teams zusammenzuarbeiten und beherrschen die Mathematik als gemeinsame Sprache. Sie können ihr Verständnis komplexer Konzepte überprüfen, noch offene Fragen auf den Punkt bringen und sich gegebenenfalls gezielt Hilfe holen. Dabei haben die Studierenden eine genügend hohe Ausdauer entwickelt, um zielgerichtet auch an schwierigeren Problemstellungen zu arbeiten.

Lehrveranstaltungen									
11.Nr.	12. Lehrveranstaltungst (deutsch/englisch)	itel	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Ingenieurmathematik I (Mathematics for Engineers I)		Prof. O. Ippisch	W 0100	V+Ü	6	84 h / 156 h		
				Summe:	6	84 h / 156 h			
Zu Nr. 1:									
18a. Empf. Voraussetzungen 1.			dkenntnisse a urses wird emp		Schule; der	Besuch	n des Mathematischen		
			elle Zahlen mplexe Zahlen Igen und Reihe nktionen ferentialrechni	en					

	6. Integralrechnung
	7. Gewöhnliche Differentialgleichungen
	8. Integraltransformationen
20a. Medienformen	- Tafel
	- Beispiele als Beamerpräsentation
	 Arens, Tilo u. a.: Arbeitsbuch Mathematik. Aufgaben, Hinweise, Lösungen und Lösungswege, Springer Spektrum: Berlin (4. Auflage) 2018.
	 Merz, Wilhelm/Knabner, Peter: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Band 1: Lineare Algebra und Analysis in R, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg 2013.
21a. Literatur	 Merz, Wilhelm/Knabner, Peter: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Band 2: Analysis in Rⁿ und gewöhnliche Differentialgleichungen, Springer Spektrum: Berlin 2017.
	 Meyberg, Kurt/Vachenauer, Peter: Höhere Mathematik 1: Differential- und Integralrechnung, Vektor- und Matrizenrechnung, Springer: Berlin u. a. (6. korr. Auflage) 2009.
	 Meyberg, Kurt/Vachenauer, Peter: Höhere Mathematik 2: Differentialgleichungen, Funktionentheorie, Fourier-Analysis, Variationsrechnung, Springer: Berlin u. a. (4. korr. Auflage) 2003.
22a. Sonstiges	

Studien-,	Studien-/Prüfungsleistung						
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltung	25. PArt	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Ingenieurmathematik I		MP	8	benotet	100 %	
2	Hausübungen zu Ingenieurma	thematik I	PV	0	unbenotet	0 %	
Zu Nr. 1:					-	•	
für die Vergabe von LP Klausur (120		Klausur (120 Mündliche	ausübungen als Prüfungsvorleistung ausur (120 Minuten) >= 10 Teilnehmer ündliche Prüfung (30 Minuten, Einzelprüfung) < 10 eilnehmer				
30a. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. lppisch							
	31a. Verbindliche Hausübungen Prüfungsvorleistungen						
Zu Nr. 2:		-					
	ngsform / Voraussetzung gabe von LP	Erfolgreiche und/oder Prä		•	on Übungsau	ıfgaben in Haus-	
30b. Veran	twortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Ippisch					

31b. Verbindliche	Keine
Prüfungsvorleistungen	

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Ingenieurmathematik IIMathematics for Engineers II

J			5				
2. Verwendbarke	eit des Moduls in	Studiengängen					
B.Sc. Maschinenbau	u.						
B.Sc. Verfahrenstech	hnik/Chemieingeni	eurwesen					
3. Modulverantw	ortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. O. Ippisch		Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	8	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				
10. Lern-/Qualifi	kationsziele des	Moduls					
Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der linearen Algebra und der mehrdimensionalen Analysis. Der korrekte Umgang mit Vektoren, Matrizen und Funktionen mehrerer Variablen gelingt ihnen sicher. Sie verstehen zentrale Begriffe wie Vektorraum, Invertierbarkeit und partielle Differenzierbarkeit, wichtige Aussagen hierzu sind ihnen bekannt. Die in der Vorlesung dargelegten Begründungen dieser Aussagen können die Studierenden nachvollziehen und einfache, hierauf aufbauende Aussagen selbstständig begründen. Die Lösung anwendungsrelevanter Probleme, bei denen Ableitungen oder Integrale im Mehrdimensionalen relevant sind, ist den Studierenden problemlos möglich. Dabei sind sie selbstständig in der Lage, die richtigen Techniken zu identifizieren und anzuwenden.							
Die Studierenden sind in der Lage, in Teams zusammenzuarbeiten und haben ihre Kenntnisse der Mathematik als gemeinsame Sprache vertieft. Sie können ihr Verständnis komplexer Konzepte überprüfen, noch offene Fragen auf den Punkt bringen und sich gegebenenfalls gezielt Hilfe holen. Dabei haben die Studierenden eine hohe Ausdauer entwickelt und können zielgerichtet auch an schwierigen Problemstellungen arbeiten.							
Lehrveranstal	tungen						

Lehrv	Lehrveranstaltungen							
	12. Lehrveranstaltungs	ital	13.	14. LV-	15. IV-	16.	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
11.Nr.	(deutsch/englisch)	itei	Dozent(in)	Nr.	Art	sws	rrasenz-/ Eigenstudium	
			, ,					
1	Ingenieurmathematik II (Mathematics for Engineers	II)	Prof. O. Ippisch	S 0110	V+Ü	6	84 h / 156 h	
				Su	mme:	6	84 h / 156 h	
Zu Nr.	Zu Nr. 1:							
18a. En	18a. Empf. Voraussetzungen Ingenie			ngenieurmathematik I				
19a. In	19a Inhalto			ren, Vekto systeme, In	,		nanten	

22a. Sonstiges					
	 Meyberg, Kurt/Vachenauer, Peter: Höhere Mathematik 2: Differentialgleichungen, Funktionentheorie, Fourier-Analysis, Variationsrechnung, Springer: Berlin u. a. (4. korr. Auflage) 2003. 				
21a. Literatur	 Meyberg, Kurt/Vachenauer, Peter: Höhere Mathematik 1: Differential- und Integralrechnung, Vektor- und Matrizenrechnung, Springer: Berlin u. a. (6. korr. Auflage) 2009. 				
21. 12	 Merz, Wilhelm/Knabner, Peter: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Band 2: Analysis in Rⁿ und gewöhnliche Differentialgleichungen, Springer Spektrum: Berlin 2017. 				
	 Arens, Tilo u. a.: Arbeitsbuch Mathematik. Aufgaben, Hinweise, Lösungen und Lösungswege, Springer Spektrum: Berlin (4. Auflage) 2018. 				
20a. Medienformen	- Beispiele als Beamerpräsentation				
	- Tafel				
	8. Partielle Differentialgleichungen				
	7. Divergenz und Rotation, Sätze von Stokes, Green und Gauß				
	6. Kurven-, Oberflächen-, und Volumenintegrale				
	5. Extremwerte, Optimierung mit Nebenbedingungen				
	4. Differentialrechnung für Funktionen mehrerer Variablen				
	3. Skalarprodukt, Normen, Längen und Winkel im R ⁿ				

Studien-/Prüfungsleistung							
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrveran	ıstaltung	25. PArt	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Ingenieurmathematik II		MP	6	benotet	100 %	
2	Hausübungen zu Ingenieurmat	PV	0	unbenotet	0 %		
Zu Nr. 1:							
29a. Prüfu	ingsform / Voraussetzung	Hausübungen als Prüfungsvorleistung					
für die Ve	rgabe von LP	Klausur (120 Minuten) >= 10 Teilnehmer					
	Mündliche Prüfung (30 Minuten, Einzelprüfu Teilnehmer			ng) < 10			
30a. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. O. Ippi			sch				
31a. Verb	Hausübungen zu Ingenieurmathematik II						
Prüfungsvorleistungen							

Zu Nr. 2:					
29b. Prüfungsform / Voraussetzung	Erfolgreiche Bearbeitung von Übungsaufgaben in Haus-				
für die Vergabe von LP	und/oder Präsenzübungen				
30b. Verantwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. O. Ippisch				
31b. Verbindliche	Keine				
Prüfungsvorleistungen					

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Ingenieurmathematik III	Mathematics for Engineers III

2. Verwendbarke	it des Moduls in	Studiengängen	
B.Sc. Maschinenbau			
B.Sc. Verfahrenstech	nik/Chemieingeni	eurwesen	
3. Modulverantw	ortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer
Prof. O. Ippisch		Fakultät für	
		Mathematik/Informatik und	
		Maschinenbau	
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr
			[] unregelmäßig
<u>-</u>		Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester	[] jedes Semester [X] jedes Studienjahr

Die Studierenden kennen die Probleme, die beim Rechnen mit Fließkommazahlen auftreten und haben Verfahren kennengelernt um Algorithmen auf ihre Stabilität zu untersuchen. Sie kennen eine Reihe von verschiedenen numerischen Verfahren für relevante Anwendungsprobleme und können anhand der Eigenschaften der Verfahren das jeweils geeignete auswählen. Die Studierenden haben erste Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung numerischer Algorithmen in Computerprogrammen gesammelt.

Die Studierenden sind in der Lage, je nach Fragestellung selbstständig und in Teams zu arbeiten und ihre Kenntnisse der Mathematik auf neue Fragestellungen anzuwenden. Auftauchende Probleme können sie teilweise mit Hilfe der Literatur selbstständig lösen. Bei größeren Schwierigkeiten können sich die Studierenden gezielt Hilfe holen. Die Studierenden arbeiten ausdauernd auch an komplexeren Problemen.

gezielt F	gezielt Hilfe holen. Die Studierenden arbeiten ausdauernd auch an komplexeren Problemen.						
Lehrv	eranstaltungen						
11.Nr.	12. Lehrveranstaltungst	titel	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium
1	Ingenieurmathematik III (Mathematics for Engineers III)		Prof. O. Ippisch	W 0120	V+Ü	4	56 h / 124 h
					Summe:	4	56 h / 124 h
Zu Nr.	. 1:						•
18a. En	npf. Voraussetzungen	Ingen	ieurmathemati	k I und II			
19a. In	halte	 Fließkommazahlen, Rundungsfehler und Stabilität Lösung linearer Gleichungssysteme: Konditionierung, LR-Zerlegung, Pivotisierung, Irreguläre Systeme Polynominterpolation, numerische Differentiation, Extrapolation Trigonometrische Interpolation, Diskrete Fourier-Transformation 					

	5. Numerische Integration
	6. Iterative Lösung von linearen und nichtlinearen Gleichungssystemen
20a. Medienformen	 Tafel Beispiele als Beamerpräsentationen Vorführungen und Übungen am Rechner
21a. Literatur	 Bärwolff, Günter: Numerik für Ingenieure, Physiker und Informatiker, Springer Spektrum: Berlin/Heidelberg (2. Auflage) 2016. Dahmen, Wolfgang/Reusken, Arnold: Numerik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer: Berlin u. a. (2. korr. Aufl.) 2008. Hanke-Bourgeois, Martin: Grundlagen der numerischen Mathematik und des wissenschaftlichen Rechnens, Vieweg + Teubner Verlag: Wiesbaden (3. akt. Aufl.) 2009. Plato, Robert: Numerische Mathematik kompakt. Grundlagenwissen für Studium und Praxis, Vieweg + Teubner Verlag: Wiesbaden (4. aktual. Aufl.) 2010. Rannacher, Rolf: Einführung in die numerische Mathematik (Numerik 0), Heidelberg University Publishing: Heidelberg 2017. Schwarz, Hans Rudolf: Numerische Mathematik, Vieweg + Teubner Verlag: Wiesbaden (8. akt. Aufl.) 2011.
22a. Sonstiges	

Studien-/	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltung	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Ingenieurmathematik III		MP	6	benotet	100 %		
2	Hausübungen zu Ingenieurmathematik III		PV	0	unbenotet	0 %		
Zu Nr. 1:								
29a. Prüfui	ngsform / Voraussetzung	Klausur (120 l	120 Minuten) >= 10 Teilnehmer					
für die Ver	für die Vergabe von LP Mündliche Pr Teilnehmer			ne Prüfung (30 Minuten, Einzelprüfung) < 10 ner				
30a. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. O. Ip			O. lppisch					
31a. Verbindliche Haus		Hausübungen						
Prüfungsvorleistungen								
Zu Nr. 2:	Zu Nr. 2:							

29b. Prüfungsform / Voraussetzung	Erfolgreiche	Bearbeitung	von	Übungsaufgaben	in	Haus-
für die Vergabe von LP	und/oder Präsenzübungen					
30b. Verantwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. O. Ippisch					
31b. Verbindliche	Keine					
Prüfungsvorleistungen						

1a. Modultitel (deutsch) Organische Experimentalchemie Experimental Organic Chemistry I

2. Verwendbar	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Verfahrenste	B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverant	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. R. Wilhelm		Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften	S 3100				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Durch diese Vorlesung beherrschen die Studierenden die Grundlagen der Organischen Chemie und lernen, die besprochenen Sachverhalte und Herangehensweisen selbständig auf chemische Fragestellungen anzuwenden. Hierzu gehören

- 1. Sicherheit, Nachhaltigkeit, Entsorgung, Recycling
- 2. Kenntnis der Verbindungsklassen und ihrer Bezeichnung
- 3. Synthese und Analyse organisch-chemischer Verbindungen in
- 4. Theorie und Praxis
- 5. Reaktionsmechanismen von Bildungs- und Zerfallsreaktionen
- 6. Vorhersage chemischer Reaktionen
- 7. Anwendungsgebiete organisch-chemischer Verbindungen
- 8. Naturstoffchemie
- 9. Industrielle Organische Chemie zur Herstellung von Zwischen- und Endprodukten

Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Organische Experimentalchemie I (Experimental Organic Chemistry I)	Prof. R. Wilhelm	S 3100	3V/1Ü	4	56 h / 124 h	
				Summe:	4	56 h / 124 h	
Zu	Zu Nr. 1:						

18a. Empf. Voraussetzungen Vorausgesetzt werden die Grundlagen der Allgemeinen und Anorganischen Chemie.

	Grundbegriffe (Struktur, Bindung, Analytik, funktionelle Gruppen)
19a. Inhalte	Substanzklassen (Nomenklatur, phys. Eigenschaften, Darstellung, Reaktionen): Alkane, Cycloalkane, Halogenalkane, Alkene, Diene, Alkine, Aromaten, Alkohole und Phenole, Ether, Amine, Carbonylverbindungen, Polymere
20a. Medienformen	 Vorlesung Präsentationen Tafelarbeit Vorlesungsskript Übungsblock PPT-Präsentationen Videos Experimentalversuche
21a. Literatur	 Arpe, Hans-Jürgen: Industrielle organische Chemie. Bedeutende Vorund Zwischenprodukte, Wiley-VCH: Weinheim (6. vollständig überarb. Aufl.) 2007. Beyer, Hans/Francke, Wittko/Walter, Wolfgang: Lehrbuch der organischen Chemie, S. Hirzel Verlag: Stuttgart u. a. (24. überarb. Aufl.) 2004 (Standardwerk). Hart, Harold u. a.: Organische Chemie, Wiley-VCH: Weinheim (3. vollständig überarb. und aktual. Aufl.) 2007 (Standardwerk).
22a. Sonstiges	

Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstaltur		nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Organische Experimentalchemie I		MP	6	benotet	100 %	
29. Prüfungsform / Voraussetzung Klausur (9		Klausur (90 Mi	nuten)				
für die Vergabe von LP		Bei geringer Hörerzahl mündliche Prüfung					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. R. Wi		Prof. R. Wilhelr	Prof. R. Wilhelm				
31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Messtechnik und SensorikApplied Metrology and Sensors

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen

- B.Sc. Angewandte Mathematik
- B.Sc. Elektrotechnik
- B.Sc. Energietechnologien
- B.Sc. Informatik/Wirtschaftsinformatik
- B.Sc. Maschinenbau
- B.Sc. Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
- B.Sc. Sportingenieurwesen
- B.Sc. Technische Informatik
- B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen
- **B.Sc. Digital Technologies**
- M.Sc. Geoenvironmental Engineering
- M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen

3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer	
Prof. DrIng. C. Rembe		Mathematik/Informatik und		
		Maschinenbau		
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot	
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester	
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr	
			[] unregelmäßig	

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden

- 1. die Grundlagen der Messtechnik und Sensorik sowie
- 2. die wissenschaftlich korrekte Auswertung, Dokumentation und Interpretation von Messergebnissen.
- 3. häufig verwendete Sensoren, Messwertaufnehmer und Durchflusssensoren.
- 4. die Grundprinzipien der digitalen Messtechnik und die Zielsetzung der digitalen Messsignalverarbeitung.
- 5. wichtige digitale Zählschaltungen und Analogdigitalumsetzer.
- 6. das Abtasttheorem und sie können ein Messsignal als Zeitsignal und als Spektrum interpretieren.

Außerdem können die Studierenden

- 1. Messreihen statistisch auswerten und eine Aussage zur Unsicherheit des Messwerts treffen.
- 2. grundlegende elektrische Messschaltungen (Entwurf von Messbrücken, Dimensionierung von Verstärker-, Filter- und Rechenschaltungen) realisieren.
- 3. Messleitungen und Tastköpfe auswählen und abgleichen und einen geeigneten Analogdigitalumsetzer für eine Messaufgabe auswählen.

- 4. geeignete Durchflusssensoren auswählen.
- 5. selbständig die Inhalte der Vorlesung mit Hilfe eines Lehrbuchs aufarbeiten.
- 6. sich die Lösungen der Übungsaufgaben selbständig erarbeiten.

Des Weiteren wissen die Studierenden

- 1. wie messtechnische Lösungen und Systeme zu bewerten und auszuwählen sind.
- 2. Sie durchschauen, welche Einflüsse das Übertragungsverhalten eines Sensorelements auf das Messergebnis hat und wie das Übertragungsverhalten ermittelt werden kann.
- 3. Sie wissen wie ein Messsystem korrekt eingesetzt wird und wie die Messdaten ausgewertet werden.

Leh	rveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Messtechnik und Sensorik (Messtechnik I) (Applied Metrology and Sensors)	Prof. C. Rembe	W 8905	2V+1Ü	3	42 h / 78 h
				Summe:	3	42 h / 78 h
Zu	Nr. 1:					
18a	T - - - -	Für das Verständnis des Vorlesungsstoffes sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Stoff aus den Vorlesungen Ingenieurmathematik I und II vertraut sein. - Bruchrechnung - Differential- und Integralrechnung, Insbesondere werden die folgenden mathematischen Grundlagen kurz wiederholt bzw. schnell eingeführt. - Komplexe Zahlen, - gewöhnliche lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten, - Fourier-Transformation und spektrale Beschreibung von Signalen, - Berechnung und Darstellung von Systemantworten (Impulsantwort,				
Messsystemen					und Messvorgängen; von Sensoren und Statistik, Bestimmung	

elektrischer Messgrößen

instrument, Oszilloskop

Grundlagen der Elektrotechnik: Rechnen mit Impedanzen, Einführung

Klassische elektrische Messgeräte: Drehspul- und Dreheisenmess-

	 Sensoren: Einführung verschiedener Sensorelemente für eine Reihe von wichtigen physikalischen Messgrößen, die mit Widerstands-, Spannungs-, Strom-, Kapazitäts- oder Induktivitätsänderung reagieren. Durchflusssensoren Analoge elektrische Messtechnik: Entwurf von Messbrücken für reale und komplexe Impedanzen, Dimensionierung von Verstärker-, Filterund Rechenschaltungen, Auswahl von Messleitungen Digitale Messtechnik: Grundstrukturen digitaler Systeme, Abtasttheorem, digitale Filter, Zählschaltungen, Digital-Analog- / Analog-Digital-Wandler, Encoder, Digitale Signale im Zeit- und Frequenzbereich
20a. Medienformen	 Folien Übungsaufgaben incl. Lösungen als Textdokumente Tafel Cliqr
21a. Literatur	 Lerch, Reinhard: Elektrische Messtechnik, Springer: Wiesbaden 2016. Schrüfer, Elmar/ Reindl, Leonhard M./Zargar, Bernhard: Elektrische Messtechnik. Messung elektrischer und nichtelektrischer Größen, Carl Hanser Verlag: München (12. aktual. Auflage) 2018.
22a. Sonstiges	

Studio	en-/Prüfungsleistung						
23.	24.		25.	26.	27.	28. Anteil an	
Nr.	Zugeordnete Lehrveranstaltungen		PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Messtechnik I		MP	4	benotet	100 %	
Zu Nr.	. 1:						
29a. Pr	rüfungsform / Voraussetzung	Klausur (120 Minuten)					
für die	Vergabe von LP						
30a. Ve	30a. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. DrIng. C. Rembe						
31a. Pr	31a. Prüfungsvorleistungen Keine			_			

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Regelungstechnik I	Control Systems

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
tschaftsinformatik					
5. Modulnummer					
Informatik					
9. Angebot					
[] jedes Semester					
[X] jedes Studienjahr					
[] unregelmäßig					

Was ist Regelungstechnik? Wie werden regelungstechnische Aufgaben gelöst? Wie unterscheiden sich Regelungen und Steuerungen? Was sind dynamische Systeme? Wie können aus nichtlinearen Differentialgleichungen, welche dynamische Systeme beschreiben, lineare Differentialgleichungen gewonnen werden? Wie werden gewöhnliche lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten gelöst? Was ist die Laplace-Transformation? Wie können gewöhnliche lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten mit der Laplace-Transformation gelöst werden? Was ist die Übertragungsfunktion und wodurch ist diese charakterisiert? Was ist stabiles Verhalten und welche Arten von Stabilität gibt es? Wie können Anforderungen an eine Regelung formuliert werden? Welche Ansätze für den Entwurf von Regelungen gibt es? Wie können Regelungen (und Steuerungen) so ausgelegt werden, dass sie die Anforderungen erfüllen? Wie kann ein zeitkontinuierlicher Regelalgorithmus für die Implementierung auf digitaler Hardware in eine Differenzengleichung umgewandelt werden?

Diese und weitere verwandte Fragen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung behandelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dadurch mit dem grundlegenden mathematischen Handwerkszeug zur Behandlung von Regelungssystemen vertraut gemacht und können dieses zur Analyse von Systemen und Regelkreisen sowie zum Entwurf von Reglern einsetzen.

Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Regelungstechnik I (Control Systems)	Prof. Bohn	S 8904	V+Ü	3	42 h / 78 h
	Summe: 3 56 h / 78 h					
Zu Nr. 1:						
	Grundlegende Kenntnisse aus der (Ingenieur)-Mathematik sind zwingend erforderlich (Bruchrechnung, komplexe Zahlen, Differential- und					

erforderlich (Bruchrechnung, komplexe Zahlen, Differential- und Integralrechnung, Gewöhnliche lineare Differentialgleichungen erster Ordnung mit kontanten Koeffizienten, Taylor-Reihe, Polynome, gebrochen rationale Funktionen, Partialbruchzerlegung).

	Es werden die folgenden Teilgebiete behandelt:
	- Einführung in die Regelungstechnik
	 Linearisierung gewöhnlicher nichtlinearer Differentialgleichungen und Differentialgleichungssysteme erster Ordnung
	 Gewöhnliche lineare Differentialgleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten
	- Laplace-Transformation
	 Anwendung der Laplace-Transformation auf gewöhnliche lineare Differentialgleichungen erster Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Übertragungsfunktion, Pole und Nullstellen, Faltungsintegral, Stabilität, Frequenzgang
19a. Inhalte	 Lineare zeitinvariante Systeme, Modellierung, Typische Übertragungsglieder (P-, I-, D-, PT1-, PT2(S), DT1-, PD-, Tt-Glied), Allpassglieder, minimalphasiges und nichtminimalphasiges Verhalten
	- Geschlossener Regelkreis, Anforderungen, Stabilität, Nyquist-Kriterium
	 Reglerentwurf, Einteilung der Verfahren, Standardregler (PID-Regler), Frequenzkennlinienverfahren, Algebraischer/Analytischer Reglerentwurf (Polvorgabe im Standardregelkreis)
	 Näherungsweise Umrechnung eines kontinuierlichen Regelalgorithmus (Differentialgleichung, Übertragungsfunktion) in einen zeitdiskreten Regelalgorithmus (Differenzengleichung)
	Ggf. werden weitere ausgewählte Aspekte der Regelungstechnik behandelt, z.B. die digitale Regelung.
	- Tafelanschrieb
20a. Medienformen	- teilweise Projektor-Präsentation
	- Übungsaufgaben und ergänzende Unterlagen als Textdokumente
21a. Literatur	Eine aktuelle Literaturliste ist in den ausgegebenen Vorlesungsunterlagen enthalten.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.		28. Ar	nteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benot	ung	der M	odulnote
1	Regelungstechnik I		MP	4	ben	otet	1	00 %
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		: Klaı	usur	oder	münd	dliche	Prüfung,
für die V	ergabe von LP	Prüfungsdurch	führung	und	Dauer	gemäß	der	geltenden
		Prüfungsordnu	ıng					
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Bohn						
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Strömungsmechanik I	Fluid Mechanics I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
B.Sc. Maschinenbau					
B.Sc. Verfahrenste	enstechnik/Chemieinge	nieurwesen			
3. Modulveran	rantwortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer		
Prof. DrIng. hab	habil. Gunther	Fakultät für Mathematik/Informatik			
Brenner		und Maschinenbau			
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot		
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester		
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr		
			[] unregelmäßig		
3. Modulverant Prof. DrIng. hab Brenner 6. Sprache	rantwortliche(r) habil. Gunther 7. LP	 4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester 	9. Angebot [] jedes Semester [X] jedes Studienjahr		

Die Studierenden sind in der Lage

- physikalische Grundgesetze und Methoden sowie Grundbegriffe der Strömungslehre (Druck, Dichte, Stationarität, Kompressibilität, Viskosität, Reibung, Machzahl, Reynoldszahl...) zur Beschreibung der Eigenschaften, Strömungszustände und Zustandsänderungen von einfachen Strömungen zu benennen und anzuwenden
- verfahrenstechnische Strömungsvorgänge auf dominierende strömungsmechanische Effekte zu analysieren, zu klassifizieren, hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen und die Ergebnisse kritisch auf Plausibilität zu prüfen
- auf einfache Strömungsprobleme relevante Bewegungsgleichungen (Bernoulli-, Kontinuitätsgleichung, Impulssatz) anzuwenden und sinnvolle Annahmen zu treffen
- wirkende Kräfte in stehenden und bewegten Flüssigkeiten und Gasen zu ermitteln, Fragestellungen mit bewegten viskosen Fluiden anhand von Kräftegleichgewicht an einem Volumenelement zu lösen
- Verluste in der Berechnung einfacher reibungsbehafteter Rohrströmungen zu berücksichtigen
- kompressible, isentrope Strömungen entlang eines Stromfadens hinsichtlich Unter-/Überschall, Verdichtungsstöße und Expansionen zu analysieren
- eindimensionale Strömungen in Düsen und Diffusoren für gegebene Konturen zu berechnen
- relevante Messtechniken und -instrumente der experimentellen Strömungsmechanik zu benennen
- Ähnlichkeitsgesetze aus dimensionslosen Kennzahlen abzuleiten
- anwendungsorientierte Aufgaben (in Hausübungen) mit dem in der Vorlesung erworbenen Wissen und den in den Tutorien eingeübten Methoden und Vorgehensweisen eigenständig zu lösen

Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium

1	Strömungsmechanik I (Fluid Mechanics I)	Prof. DrIng. habil. Gunther Brenner	S 8807	2V/1Ü	3	42 h / 78 h	
				Summe:	3	42 h / 78 h	
Zu	Nr. 1:						
18a	a. Empf. Voraussetzungen	Kenntnisse der Vorl	esungen I	ngenieurmat	hematik	und Physik	
19a	n. Inhalte	Technik 2. Hydrostatik / Aero	ostatik atik, Einfü en idealer oser Fluid se und Äh e Grenzsch	hrung in die Fluide e nlichkeitsthe ichttheorie	Hydrod	nechanik in Natur und ynamik / Aerodynamik	
20 a	n. Medienformen	 Tafel Folien Skript Die Veranstaltung wird im "inverted classroom" Format durchgeführt. 					
21 a	Eigenes Skript und Übungsbuch in deutscher und englischer Sp. Vorlesungsaufzeichnung in deutscher und englischer Sprache. - Douglas, John F.: Fluid Mechanics, Prentice Hall: Harlow u. Auflage) 2011. - Spurk, Joseph/Aksel, Nuri: Strömungslehre. Einführung in die T der Strömungen, Springer Verlag: Berlin (9. vollst. überarb. Au 2019.				her Sprache. Hall: Harlow u. a. (6. nführung in die Theorie vollst. überarb. Auflage) der Strömungslehre. nide, Springer Vieweg:		
22 a	ı. Sonstiges						

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrverans		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Strömungsmechanik I		MP	4	benotet	100 %		
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (120 Minuten)						
für die V	ergabe von LP							
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. DrIng. habil. Gunther Brenner						
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Technische Mechanik I	Engineering Mechanics I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
B.Sc. Maschinenbau					
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen			
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer		
Prof. DrIng. St.	Hartmann	Fakultät für Mathematik/Informatik			
		und Maschinenbau			
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot		
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester		
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr		
			[] unregelmäßig		

19a. Inhalte

Die Studierenden sollten nach Absolvierung dieser Veranstaltung die folgenden Ziele erreicht haben:

- Zunächst lernen die Studierenden die Vektorrechnung kennen, um damit im Bereich der Geometrie Winkel, Längen, Flächen, Volumina, Orientierungen sowie Parametrisierungen von Geraden und Flächen selbständig berechnen zu können.
- Sie sollten beliebige, statisch bestimmte Starrkörper berechnen können, um Lagerreaktionen, Gelenkkräfte und Schnittgrößen unter Zuhilfenahme der Methode des Freischneidens analytisch und mit Zahlenwerten anzugeben. Dies ist mit einem grundlegenden Verständnis von Kräften, Momenten und verteilten Lasten verbunden.
- Darüber hinaus können sie für zusammengesetzte Körper (Linien, Flächen, Volumina) unterschiedliche "Schwerpunktbegriffe" identifizieren, ausrechnen und unterscheiden.
- Zudem kennt der Studierende den Unterscheid zwischen Haft-, Gleit- und Seilreibung und kann die Obergrenzen für statisch bestimmte Fragestellungen der Haftung ausrechnen oder graphisch bestimmen.

Die Studierenden erhalten rein fachliche Kompetenzen aus den Grundlagen der Mechanik starrer Körper.

Leh	Lehrveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Technische Mechanik I	Prof. DrIng.	W 8001	3V+2Ü	5	70 h / 110 h
•	(Engineering Mechanics 1)	St. Hartmann		3V+2U	3	
	Summe: 5 70 h / 110 h					
Zu Nr. 1:						
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Grundkenntnisse der Vektorrechnung, Integral- und Differentialrechnung					

Einführung in die Vektoralgebra

Kräfte und Momente

Kraftsysteme

	Vraftvertailungen
	- Kraftverteilungen
	- Massenmittelpunkt, Linien-, Flächen- und Volumenschwerpunkt
	- Statik starrer Körper
	- Schnittlasten in Stäben und Balken
	- Haft- und Gleitreibung sowie Seilreibung
	- Tafel
20a. Medienformen	- PowerPoint
	- Tutorien
	- Gross, Dietmar u. a.: Technische Mechanik. Band 1: Statik, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (13. aktual. Auflage) 2016.
21a. Literatur	- Hartmann, Stefan: Prüfungstrainer Technische Mechanik, Wiley-VCH: Weinheim 2016.
	- Hartmann, Stefan: Technische Mechanik, Wiley-VCH: Weinheim 2015.
	- Hibbeler, Russell C.: Technische Mechanik. Band 1: Statik, Pearson Studium: München u. a. (14. aktual. Auflage) 2018.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Technische Mechanik I		MP	6	benotet	100 %		
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		1inuten)					
für die V	ergabe von LP							
30. Ver <i>a</i>	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Drlng. St. Hartmann						
31. Prüfungsvorleistungen		Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Technische Mechanik II	Engineering Mechanics II

n Studiengängen				
nieurwesen				
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer				
Fakultät für Mathematik/Informatik				
und Maschinenbau				
8. Dauer	9. Angebot			
[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
	[] unregelmäßig			
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester			

Die Studierenden sollten nach Absolvierung dieser Veranstaltungen folgende Ziele erreicht haben:

- Sie verstehen die Grundgleichungen des Zug-Druckstabes bestehend aus Verzerrungs-Verschiebungsbeziehungen, Spannungs-Verzerrungsbeziehungen und die Materialeigenschaften der linearen, isotropen Elastizität.
- Sie kennen die Grundgleichungen der dreidimensionalen linearen und isotropen Elastizität.
- Sie können die Deformation und den Spannungszustand von Biegebalken bei ebener und zweiaxialer Biegung sowie Torsion ausrechnen und verstehen deren Auswirkung.
- Sie können Hauptspannungen und Hauptspannungsrichtungen beliebig dreidimensionaler Spannungszustände sowie von Mises Vergleichsspannungen ausrechnen.
- Sie können Zug-Druckstäben und Biegebalken (in Folge von Zug, Biegung und Torsion) selbständig dimensionieren.
- Sie kennen die Problematik der Stabilität von auf Druck beanspruchten Stützen und können die kritischen Lasten für unterschiedlichste Randbedingungen ausrechnen.
- Sie kennen Begriffe von Arbeit und Energie, welche anhand elastisch deformierter Zug-Druckstäbe und Biegebalken vermittelt werden.

Die Studierenden erhalten fachliche und methodische Kompetenzen zur Berechnung elastisch deformierbarer Körper.

	Lehrveranstaltungen							
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand		
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium		
1	Technische Mechanik II	Prof. DrIng.	C 0003	V+Ü	_	70 h / 110 h		
'	(Engineering Mechanics II)	St. Hartmann	S 8002	V+U	3	70 h / 110 h		
	Summe: 5 70 h / 110 h							
Zu Nr. 1:								

	Technische Mechanik I				
18a. Empf. Voraussetzungen	Grundkenntnisse der Vektorrechnung, Integral- und Differentialrechnung				
19a. Inhalte	 Einachsiger Spannungs- und Deformationszustand Dreidimensionaler Spannungs- und Deformationszustand Biegung und Torsion des geraden Balkens 				
17a. milate	 Arbeit und Energie in der Elastostatik Stabilität von Stäben 				
20a. Medienformen	TafelPowerPointTutorien				
	- Gross, Dietmar u. a.: Technische Mechanik. Band 1: Statik, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (13. aktual. Auflage) 2016.				
21a. Literatur	- Hartmann, Stefan: Prüfungstrainer Technische Mechanik, Wiley-VCH: Weinheim 2016.				
	 Hartmann, Stefan: Technische Mechanik, Wiley-VCH: Weinheim 2015. Hibbeler, Russell C.: Technische Mechanik. Band 1: Statik, Pearson Studium: München u. a. (14. aktual. Auflage) 2018. 				
22a. Sonstiges					

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	25. PArt	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote		
1	Technische Mechanik II	MP	6	benotet	100 %			
	ungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Klausur (120 N	⁄linuten)					
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Drlng. St. Hartmann						
31. Prüfungsvorleistungen		Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Thermische Trennverfahren I	Separation Technology I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer						
Prof. DrIng. Jochen Strube		Fakultät für Mathematik/Informatik				
		und Maschinenbau				
6. Sprache 7.	. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch 6		[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden zu befähigen, die Grundlagen der thermischen Verfahrenstechnik benennen und beschreiben zu können. Die Grundlagen der Thermodynamik und des Stofftransportes sind mit der Anwendung in technischen Grundoperationen zu verknüpfen. Im Rahmen der Vorlesung vermittelte Auslegungsverfahren sollen auf gegebene Problemstellungen angewendet und deren Ergebnisse analysiert und kritisch bewertet werden.

Im Anschluss an die Vorlesung sind die Studierenden in der Lage, Lösungen für Trennaufgaben aus dem Bereich der thermischen Trennverfahren zu entwickeln.

Lehrveranstaltungen							
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Thermische Trennverfahren I (Separation Technology I)	Prof. DrIng. Jochen Strube	W 8625	2V/2Ü	4	56 h / 124 h	
				Summe:	4	56 h / 124 h	
Zu Nr. 1:							
18a. Empf. Voraussetzungen Ingenieurmathematik I & II, Chemische Thermodynamik, Physikali Chemie I					odynamik, Physikalische		
	1. Physikalische Grundlagen: Gleichgewichte, Phasendiagramme,						

18a. Empf. Voraussetzungen Chemie I 1. Physikalische Grundlagen: Gleichgewichte, Phasendiagramme, Stoffübergang 2. Destillation, Rektifikation: Trennstufenkonzepte, Fluiddynamik, Kolonnenarten 3. Absorption: physikalische Absorption, Absorption mit chemischer Reaktion 4. Extraktion: Phasendiagramme, Apparatetypen 5. Adsorption: Absorptionsgleichgewicht, Absorberarten 6. Trocknung: Trocknungsverlaufskurve, Trocknerbauarten

	7. Sonderverfahren: Membranverfahren, Chromatographie,
	Kristallisation
20. Madianfannan	- Vorlesung
20a. Medienformen	- begleitendes Skript
	 Mersmann, Alfons/Kind, Matthias/Stichlmair, Johann: Thermische Verfahrenstechnik. Grundlagen und Methoden, Springer Verlag: Berlin/Heidelberg/New York (2. wesentlich erweit. u. aktual. Auflage) 2005.
21a. Literatur	 Sattler, Klaus/Adrian, Till: Thermische Trennverfahren. Aufgaben und Auslegungsbeispiele, Wiley-VCH Verlag: Weinheim (2. Auflage) 2016. Schlünder, Ernst-Ulrich/Thurner, Franz: Destillation, Absorption, Extraktion, Vieweg: Braunschweig/Wiesbaden 1995 (Standardwerk).
22a. Sonstiges	

Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Thermische Trennverfahren I		MP	6	benotet	100 %	
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (90 Mi	Klausur (90 Minuten) > ca. 15 Teilnehmer, mündliche Prüfung (30				
für die Vergabe von LP Minuten,			lprüfung)	< ca. 1	5 Teilnehmer		
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. Drli			Prof. DrIng. Jochen Strube				
31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch) 1b. Modultitel (englisch) Technical Drawing/CAD Technisches Zeichnen/CAD

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Maschinenbau							
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen					
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät			5. Modulnummer				
Prof. A. Lohrengel		Fakultät für Mathematik/Informatik					
		und Maschinenbau					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	4	[X] 1 Semester	[X] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

19a. Inhalte

Nachdem die Studierenden das Modul erfolgreich abgeschlossen haben, sollten Sie in der Lage sein:

- eigenständig normgerechten technische Zeichnung zu erstellen und zu lesen,
- fehlerhafte zeichnerische Zeichnungen zu erkennen und Verbesserungen einzuarbeiten,
- komplexe Zusammenhänge innerhalb einer technischen Zeichnung zu erkennen,
- in einem interdisziplinären Team technische Darstellungen zu erklären,
- ein exemplarisches CAD Softwaresystem für Erstellung einfacher Bauteile und normgerechter Zeichnungen zu nutzen,
- Den Nutzen der rechnerunterstützten Konstruktion (CAD) für die Erstellung einfacher Baugruppen erkennen,
- Arbeitsschritte der Zeichnungserstellung und einfacher Konstruktionen eigenverantwortlich zu planen, zu organisieren und durchzuführen und

-	- In Teamarbeit eine interdisziplinäre Aufgabenstellung zu erfassen und eine Lösung zu erarbeiten.						
_	·						
Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Technisches Zeichnen/CAD	Prof. A.	W/S	Ü	3	42 h / 78 h	
•	Technical Drawing/CAD	Lohrengel	8101		3	4211/7011	
	Summ				3	42 h / 78 h	
Zu	Zu Nr. 1:						
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Keine						
	Technisches Zeichnen:						

O. Einführung, Allgemeine Begriffsbestimmung

1. Elemente der technischen Zeichnung

	2. Projektionen, Ansichten, Schnitte				
	3. Fertigungsgerechtes Zeichnen und Bemaßen				
	4. Besondere Darstellung und Bemaßung				
	5. Toleranzen und Passungen				
	6. Technische Oberflächen				
	7. Angaben zu Werkstoff und Wärmebehandlung				
	CAD:				
	1. Einführung in das rechnerunterstützte Konstruieren (CAD)				
	2. Skizzentechnik und Volumenmodellierung				
	3. Verwendung von Mustern, Formelementen und Normteilen				
	4. Erstellung von Baugruppen und Stücklisten				
	5. Ableitung technischer Zeichnungen				
	- Online Arbeitsunterlagen				
20a. Medienformen	- Kurzvideos				
	- Skript				
	 Hoischen, Hans: Technisches Zeichnen. Grundlagen, Normen, Beispiele, darstellende Geometrie: Lehr-, Übungs- und Nachschlagewerk für Schule, Fortbildung, Studium und Praxis, Cornelsen Verlag: Berlin (36. überarb. und erweit. Auflage) 2018. 				
	 Klein, Martin: Einführung in die DIN-Normen, B.G. Teubner/Barth: Stuttgart/Berlin/Köln (14. neubearb. Auflage) 2008. 				
21a. Literatur	 Kurz, Ulrich/Wittel, Herbert: Böttcher/Forberg Technisches Zeichnen. Grundlagen, Normung, darstellende Geometrie und Übungen, Vieweg + Teubner: Wiesbaden (25. überarb. und erweit. Auflage) 2010. 				
	 Labisch, Susanna/Wählisch, Georg: Technisches Zeichnen. Eigenständig lernen und effektiv üben, Springer Vieweg: Wiesbaden (5. überarb. Auflage) 2017. 				
22a. Sonstiges					

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Technisches Zeichnen/CAD		LN	4	benotet	100 %	
	ungsform / Voraussetzung ergabe von LP	für das technis zugehörigen of Alle Übungsa abgegeben um Abgabetermine Der CAD-Ük Anwendungsp Testate (Zwisch des Anwendun Wenn nach Abl	sche Zeich nline Selb aufgaben d mit min e sind einz oungsteil rojekt. Für henergebr gs-projek auf des Se en oder ni	nen ist sttests (des destens cuhalten umfa r den er nisse) b tes abge emesters cht mit	die erfolgreiche Moodle). technischen Z ausreichend be	en Übungsaufgaben e Bearbeitung eines Zeichnens müssen wertet werden. Die mesterbegleitendes chluss müssen zwei las Gesamtergebnis chnisches Zeichnen) wertet wurde, erhält Semester einen	

	Daten neu ausgegeben. Bei nicht ausreichenden Ergebnissen in zwei oder mehr Aufgaben muss der gesamte Kurs wiederholt werden. Für den CAD-Übungsteil müssen die zwei Testate absolviert werden und das Gesamtergebnis mit mindestens 4.0 bewertet worden sein. Die zwei Testate sind Voraussetzung zur Abgabe der Projektaufgabe. Wird das Gesamtergebnis als nicht ausreichend bewertet, muss der CAD-Übungsteil wiederholt werden. Der Leistungsnachweis erfolgt vom Institut direkt an das Prüfungsamt.				
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. A. Lohrengel				
31. Prüfungsvorleistungen	Keine				

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Thermodynamik I (vorher
Technische Thermodynamik I)Thermodynamics I (previously
Technical Thermodynamics I)

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Maschinent	B.Sc. Maschinenbau						
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen					
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Dr. M. Fischlschweiger		Fakultät für Energie- und					
		Wirtschaftswissenschaften					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

- Studierende sind in der Lage, Energiewandlungsprozesse unter Verwendung des ersten und zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik zu analysieren und zu berechnen.
- Studierende verstehen das Verhalten von Einstoffsystemen und können thermodynamische Prozesse mit Hilfe von Zustandsdiagrammen und Prozessschemata erklären und bewerten.
- Studierende können die grundlegenden thermodynamischen Begriffe selbstständig beschreiben und die wesentlichen Arbeitsmethoden der Thermodynamik wiedergeben.
- Studierende sind in der Lage, im Rahmen der Übung, die in der Vorlesung behandelten Methoden selbständig anzuwenden und technische Fragestellungen thermodynamisch zu analysieren, darauf Lösungswege zu entwickeln und die Lösung zu erarbeiten.

		Lehrveranstaltungen						
2. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand			
deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium			
hermodynamik I (vorher echnische Thermodynamik I) Fhermodynamics I (previously	Prof. Dr. M. Fischlschweiger	W 8500	2V/1Ü	3	42 h / 78 h			
echnical Thermodynamics I))			Summo	2	42 h / 78 h			
h e Tł	ermodynamik I (vorher chnische Thermodynamik I) nermodynamics I (previously	ermodynamik I (vorher chnische Thermodynamik I) nermodynamics I (previously Fischlschweiger	ermodynamik I (vorher chnische Thermodynamik I) nermodynamics I (previously Prof. Dr. M. Fischlschweiger	ermodynamik I (vorher chnische Thermodynamik I) nermodynamics I (previously Fischlschweiger W 8500 2V/1Ü	ermodynamik I (vorher chnische Thermodynamik I) Prof. Dr. M. Fischlschweiger chnical Thermodynamics I)			

Zu Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen	Keine				
	- Thermodynamische Grundbegriffe				
19a. Inhalte	- thermisches Gleichgewicht und empirische Temperatur				
	- Zustandsgrößen und Zustandsgleichungen des idealen Gases				

	- Energie und erster Hauptsatz für geschlossene Systeme
	- Erhaltungssätze für offene Systeme
	- Entropie und thermodynamische Potentiale
	- Zweiter Hauptsatz
	- Zustandsänderungen
	- Exergie und Anergie
	- Kreisprozesse für Wärmekraftmaschinen
	- Kältemaschinen und Wärmepumpen
	- Grundlagen der Verbrennung
20a. Medienformen	- Folien/PowerPoint - Tafel
	- Übungsaufgaben
	- Baehr, Hans Dieter/Kabelac, Stephan: Thermodynamik. Grundlagen und technische Anwendungen, Springer Vieweg: Berlin (16. aktual. Auflage) 2016.
	- Elsner, Norbert/Dittmann, Achim: Grundlagen der Technischen Thermodynamik (2 Bände), Akademie-Verlag: Berlin (8. grundlegend überarb. und ergänzte Auflage) 1993.
21a. Literatur	- Hahne, Erich: Technische Thermodynamik. Einführung und Anwendung, Oldenbourg: München (5. völlig überarb. Auflage) 2010.
	- Sandler, Stanley I.: Chemical, Biochemical, and Engineering Thermodynamics, Wiley: Hoboken, NJ (5. Auflage) 2017.
	- Stephan, Peter u. a.: Thermodynamik. Grundlagen und technische Anwendungen. Band 1: Einstoffsysteme, Springer Vieweg: Berlin u. a. (19. Ergänzte Auflage) 2013.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	r. 24. Zugeordnete Lehrveranstaltung		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Thermodynamik I (vorher Technische Thermodynamik I)		MP	4	benotet	100 %		
	ungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Klausur (165 Minuten)						
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. Dr. M. Fischlschweiger						
31. Prüf	31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Thermodynamik II (vorher
Chemische Thermodynamik)Thermodynamics II (previously
Chemical Thermodynamics)

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverant	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. Dr. M. Fischlschweiger		Fakultät für Energie- und				
		Wirtschaftswissenschaften				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

18a. Empf. Voraussetzungen

- Studierende verstehen das Verhalten von realen Gasen, Gas-Dampf-Gemischen, einfachen realen Gemischen und chemischen Gleichgewichten idealer Gase.
- Studierende sind in der Lage, die entsprechenden thermodynamischen Prozesse mit Hilfe von Zustandsgleichungen und Prozessschemata zu erklären.
- Studierende können diese Prozesse auf der Basis von Bilanzen und Gleichgewichten analysieren, berechnen und bewerten.
- Studierende beherrschen den Umgang mit chemischen Potentialen, Mischungsgrößen und Phasendiagrammen.
- Studierende werden ermutigt und in die Lage versetzt, im Rahmen der Übungen, Beiträge anderer Studierender kritisch zu bewerten bzw. zu hinterfragen, eigene Vorschläge zur Thermodynamik II zu entwickeln, Hypothesen zu bilden und zu verifizieren oder zu verwerfen.

Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Thermodynamik II (vorher Chemische Thermodynamik) (Thermodynamics II (previously Chemical Thermodynamics))	Prof. Dr. M. Fischlschweiger	S 8411	2V/2Ü	4	56 h / 124 h	
				Summe:	4	56 h / 124 h	
Zu	Zu Nr. 1:						

Ingenieurmathematik I und II, Thermodynamik I

	D 1 C				
	- Reale Gase				
	- Zustandsgleichungen für reale Reinstoffe				
	Zustandsänderungen mit Dissipation				
	Potentialfunktionen				
	Charakterisierung von Mischungen				
	Mischungen idealer Gase				
	- Gas-Dampf-Gemische und Prozesse mit feuchter Luft				
19a. Inhalte	- Phasengleichgewichte und Phasendiagramme				
	- Gesetze von Raoult und Henry				
	- Flüssig-Flüssig-Gleichgewichte				
	- Enthalpie von Mischungen				
	- Allgemeine Beschreibung von Mischphasen und das chemische Potential				
	- Reaktionsgleichgewichte in idealen Gasen				
	- Grundlagen der Berechnung von Phasengleichgewichten				
	- Folien/PowerPoint				
20a. Medienformen	- Tafel				
	- Übungsaufgaben				
	- Baehr, Hans Dieter/Kabelac, Stephan: Thermodynamik. Grundlagen und technische Anwendungen, Springer Vieweg: Berlin (16. aktual. Auflage) 2016.				
	- Gmehling, Jürgen/Kolbe, Bärbel: Thermodynamik, Wiley-VCH: Weinheim (2. überarb. Auflage) 1992.				
21a. Literatur	- Sandler, Stanley I.: Chemical, Biochemical, and Engineering Thermodynamics, Wiley: Hoboken, NJ (5. Auflage) 2017.				
	- Stephan, Peter u. a.: Thermodynamik. Grundlagen und technische Anwendungen. Band 1: Einstoffsysteme, Springer Vieweg: Berlin u. a. (19. Ergänzte Auflage) 2013.				
22a. Sonstiges					

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstaltungen		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Thermodynamik II (vorher Chemische Thermodynamik)		MP	6	benotet	100 %		
	29. Prüfungsform / Voraussetzung Klausur (120 für die Vergabe von LP			bei wen	iger als 5 Teilnel	nmern mündlich)		
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. D		Prof. Dr. M. Fischlschweiger						
31. Prüfungsvorleistungen Keine		Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Wärmeübertragung I	Heat Transfer 1

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Maschinenbau						
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen				
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät			5. Modulnummer			
Prof. R. Weber		Fakultät für Energie- und				
		Wirtschaftswissenschaften				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
V englisch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
Ü deutsch		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

Die Studierenden kennen die grundlegenden Wärmeübertragungs- und Wärmeübertragermechanismen, die diese beschreibenden physikalisch-mathematischen Hintergründe, Bilanzierungen und Zusammenhänge, und können sie angeben. Die Studierenden kennen relevante dimensionslose Kennzahlen und können sie zur Charakterisierung von Wärmeübertragungsproblemen benutzen. Sie verstehen es, komplexe Wärmeübertragungsvorgänge zu analysieren und geeignete Abschätzungen zu erstellen, um vereinfachende Lösungsansätze und -methoden anwenden zu können.

Die Studierenden können komplexe Aufgabenstellungen selbständig kritisch analysieren, abschätzen und zu kritisch reflektierten Ergebnissen gelangen. Mit Abgabefristen versehene Haus- und Übungsaufgaben können selbständig oder in selbst zu organisierenden Kleingruppen gelöst werden. Ein qualifizierter Austausch mit anderen Studierenden ist dabei möglich.

	selbständig oder in selbst zu organisierenden Kleingruppen gelöst werden. Ein qualifizierter Austausch mit anderen Studierenden ist dabei möglich.							
Leh	Lehrveranstaltungen							
11.	12. Lehrveranstaltungstite	I 13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand		
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium		
1	Wärmeübertragung I (Heat Transfer 1)	Prof. R. Weber	\$ 8501	2V/1Ü	3	42 h / 78 h		
				Summe:	3	42 h / 78 h		
Zu	Nr. 1:							
18a	. Empf. Voraussetzungen	ngenieurmathema	tik I und II	, insbesonde	re Differ	entialgleichungen		
		1. Introduction to Heat Transfer						
		2. Introduction to Heat Conduction						
100	. Inhalte	3. One-Dimensional Conduction						
174	. Illiaite	4. Numerical Methods in Heat Conduction						
		5. Introduction to Convection						
		6. Principles of Heat Exchanger Design						

	7. Introduction to Radiative Heat Transfer				
20a. Medienformen	 Skript PowerPoint Tafel Haus- und Übungsaufgaben 				
	 Howell, John R./Mengüc, M. Pinar/Siegel, Robert: Thermal Radiation Heat Transfer, CRC Press: Boca Raton/London/New York, NY (6. Auflage) 2016 (Standardwerk). Incropera, Frank P. u. a.: Fundamentals of Heat and Mass Transfer, 				
21a. Literatur	 Willey: Hoboken, NJ (6. Auflage) 2007 (Standardwerk). Weber, Roman: Lecture Notes in Heat Transfer (2 Bände), Papierflieger-Verlag: Clausthal-Zellerfeld (2. Auflage, Nachdruck) 2010-2012. 				
	- Weber, Roman/Alt, Rüdiger/Muster, Marc: Vorlesungen zur Wärmeübertragung. Teil 1: Grundlagen, Papierflieger-Verlag: Clausthal-Zellerfeld (2. Auflage, Nachdruck) 2010.				
22a. Sonstiges					

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Wärmeübertragung I		MP	4	benotet	100 %		
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		/linuten)					
für die V	für die Vergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. R. Weber						
31. Prüfungsvorleistungen		Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Werkstoffkunde für Mb/Vt	Materials Science

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
B.Sc. Maschinenbau						
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen				
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. V. Wesling		Fakultät für Mathematik/Informatik				
		und Maschinenbau				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

Die Studierenden sind in der Lage, Grundkenntnisse über Zustand und Eigenschaften von Werkstoffen zu verstehen und auf ingenieurwissenschaftliche Anwendungen zu übertragen. Die Studierenden können mechanische und funktionale Eigenschaften der Werkstoffe aus ihren mikroskopischen und submikroskopischen Aufbauprinzipien erklären und Eigenschaftsveränderungen gezielt vorschlagen. Das Fach vermittelt überwiegend Fachkompetenz.

Leł	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Werkstoffkunde für Mb/Vt (Materials Science)	Prof. V. Wesling	S 8159	V/Ü	3	42 h / 78 h	
				Summe:	3	42 h / 78 h	

Zu Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen	keine				
	Einführung in die Eigenschaften der Metalle:				
	- Aufbau, Bindungsarten und Struktur				
	- Legierungen, Diffusion, Phasenumwandlungen				
	- Defekte in Kristallen, Verformbarkeit				
19a. Inhalte	Prüfung metallischer Werkstoffe:				
19a. innaite	- Zerstörende Prüfverfahren				
	- Zerstörungsfreie Prüfverfahren				
	Einstellung von Gebrauchseigenschaften von Eisenbasiswerkstoffen:				
	- Eisen-Kohlenstoff-Diagramm				
	- Einfluss von Legierungselementen				

	- Wärmebehandlung, Umformen, Gießen
	Metallische Konstruktionswerkstoffe (Stahl, Aluminium):
	- Herstellung
	- Legierungen, Eigenschaften, Kennzeichnung
	- Anwendungsbeispiele
	Nichtmetallische Konstruktionswerkstoffe:
	- Kunststoffe, Faserverbunde
	- Keramiken, Gläser
	- Tafel
20a. Medienformen	- PowerPoint
	- Tutorien
	 Bergmann, Wolfgang: Werkstofftechnik. Grundlagen, Carl Hanser Verlag: München (7. neu bearbeitete Auflage) 2013.
21a. Literatur	 Bargel, Hans-Jürgen/Schulze, Günter (Hg.): Werkstoffkunde, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (12. bearb. Auflage, korr. Nachdruck) 2018.
Zia. Literatur	 Macherauch, Eckard/Zoch, Hans-Werner/unter Mitarbeit von Tinscher, Rainer: Praktikum in Werkstoffkunde. 95 ausführliche Versuche aus wichtigen Gebieten der Werkstofftechnik, Springer Vieweg: Wiesbaden (12. überarbeitete und erweit. Auflage) 2014.
22a. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
22 No.	24 7andrata laborraria		25. PArt	26. LP	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaitungen	PArt	LI	Benotung	der Modulnote		
1	Werkstoffkunde für Mb/Vt		MP	4	benotet	100 %		
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (90 mi	in.)					
für die V	für die Vergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. V. Wesling						
31. Prüfungsvorleistungen		Keine						

Studienrichtung Apparate und Anlagen - Pflicht- und Wahlpflichtmodule

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)		
Apparateelemente	Apparatus Elements		

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen					
3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer		
Prof. A. Lohrengel		Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau			
6. Sprache 7. LP		8. Dauer	9. Angebot		
Deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester		
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr		
			[] unregelmäßig		

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Sie kennen gängige Elemente des Apparatebaus.

Sie können Beanspruchungen in Apparateelementen bestimmen.

Sie kennen gültige Berechnungsvorschriften und können diese auf einen Anwendungsfall anwenden.

Sie können geeignete Apparateelemente anhand von Anforderungen bewerten, auswählen und zu einem konstruktiven Gesamtentwurf zusammenstellen.

konstruktiven Gesamtentwurf zusammenstellen.							
Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstite	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Apparateelemente	Prof. A. Lohrengel	S 8700	2V/1Ü	3	42 h / 48 h	
	Summe: 3 90 h						
Zu	Zu Nr. 1:						
18a	8a. Empf. Voraussetzungen Technische Mechanik I/II, Technisches Zeichnen/CAD					AD	
		1. Anlagen- und Apparateelemente im Rahmen der Gesamtanlage					
		2. Grundlagen zur Berechnung von Rohrleitungen und Behältern					
10-	In the late	3. Flanschverbindungen					
ІУа	. Inhalte	4. Dichtungen					
	:	5. Absperr- und Regelorgane					
		6. Prüfung und Abnahme von verfahrenstechnischen Baugruppen					

20a. Medienformen	Textsystem mit Formelsatz
21a. Literatur	Vorlesungsskript.AD Merkblätter.
22a. Sonstiges	

Studien-/Prüfungsleistung								
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	3. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstaltunge		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Apparateelemente		MP	4	Benotet			
29. Prüfungsform / Voraussetzung Schriftlic			riftliche Ausarbeitung, Projektarbeit					
für die V	ergabe von LP							
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. A. Lohre			ngel					
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Apparative Anlagentechnik	Apparatus Engineering

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen								
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer								
Fakultät für Mathematik/Informatik								
und Maschinenbau								
8. Dauer	9. Angebot							
[X] 1 Semester	[] jedes Semester							
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr							
	[] unregelmäßig							
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester							

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Verfahrenstechnik sowie wichtige Grundverfahren und Apparate. Sie können ausgewählte Apparate skizzieren und deren Funktionsweise sowie deren Aufgabe in der gesamten Anlage/dem gesamten Prozess erläutern. Die Studierenden erkennen verfahrenstechnische Prozesse in ihrer Alltagsumgebung und der chemischen Industrie und können deren Grundverfahren und Funktionsweise erläutern. Sie erkennen verschiedene Typen von Anlagenfließbildern und können sich in diesen Darstellungen orientieren. Die Studierenden können die Unterschiede zwischen Anlagen im Labor- und Produktionsmaßstab erläutern und kennen die Prinzipien der Maßstabsübertragung. Sie kennen weiterhin systematische Methoden zur Lösung von verfahrenstechnischen Problemen aus den Bereichen Prozessführung, Anlagenbetrieb, Qualitätssicherung und Umweltschutz und können entsprechende Beispiele erläutern.

Leh	Lehrveranstaltungen								
11. Nr.	11. 12. Lehrveranstaltungstitel 13. 14. 15.					17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium			
1	Apparative Anlagentechnik (Apparatus Engineering)	Dr. C. Minke	S 8717	2V/1Ü	SWS 3	42 h / 78 h			
		3	42 h / 78 h						

18a. Empf. Voraussetzungen	keine
	1. Einführung in die Verfahrenstechnik
	2. Apparate und Grundverfahren
	3. Verfahrenstechnische Anlagen
40 1 1 1	4. R&I-Fließbild
19a. Inhalte	5. Messen, Steuern, Regeln
	6. Stoff- und Energieströme
	7. Maßstabsübertragung: Scale-up und Numberging-up
	8. Betrieb und Instandhaltung chemischer Anlagen

	9. Qualitätssicherung im Chemiebetrieb
	10. Umweltschutz im Chemiebetrieb
	- PowerPoint
	- Vide
	- Handouts
20a. Medienformen	- Diskussion
	- Tutorien
	- Experiment
	- Exkursion
	- Baerns, Manfred u. a.: Technische Chemie, Wiley-VCH: Weinheim (2. erweit. Auflage) 2013.
	- Hemming, Werner/Wagner, Walter: Verfahrenstechnik, Vogel Business Media: Würzburg (12. korr. Auflage) 2017.
21a Litamatum	- Ignatowitz, Eckhard: Chemietechnik, Verlag Europa-Lehrmittel: Haan-Gruiten (12. Auflage) 2015.
21a. Literatur	- Klapp, Eberhard: Apparate- und Anlagentechnik. Planung, Berechnung, Bau und Betrieb stoff- und energiewandelnder Systeme auf konstruktiver Grundlage, Springer-Verlag: Berlin u. a. (1. Auflage, Nachdruck) 2002 (Standardwerk).
	- Wagner, Walter: Planung im Anlagenbau, Vogel Business Media: Würzburg (4. überarb. und erweit. Auflage) 2018.
22a. Sonstiges	

Studien-/Prüfungsleistung									
			25.	26.	27.	28. Anteil an			
23. Nr.	23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrverans		PArt	LP	Benotung	der Modulnote			
1	Apparative Anlagentechnik I	MP	4	benotet	100 %				
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	mündliche Prü	ifung						
für die V	ergabe von LP								
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Dr. C. Minke							
31. Prüfungsvorleistungen		Keine							

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Bauteilprüfung	Component Testing

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Maschinenbau								
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen						
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer					
Prof. DrIng. A. E	sderts	Fakultät für Mathematik/						
		Informatik und Maschinenbau						
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot					
deutsch 4		[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					

Die Studierenden sind in der Lage

- die Grundlagen, Methoden und Grundbegriffe der Werkstoff- und Bauteilprüfung (Spannungszustand, Zugversuche, Kerbschlagbiegeversuche, Härteuntersuchungen Einstufenschwingversuche ...) zur Charakterisierung von Werkstoffen und Bauteilen durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren.
- Einflussfaktoren wie Kerben, Eigenspannungen und Temperatur auf die Werkstoff- und Bauteilfestigkeit zu bewerten.
- Beanspruchungsanalysen mit Dehnungsmessstreifen an einfachen Geometrien durchzuführen und auszuwerten.
- zerstörende und zerstörungsfreie Prüfverfahren und ihre Anwendungsmöglichkeiten zu unterscheiden.
- verschiedene Versagensarten und den entstandenen Schaden zu analysieren.

Durch die Teilnahme am Praktikum können die Studierenden

- verschiedene Werkstoffprüfungen selber durchführen und auswerten.
- Versuche in einer Gruppe arbeitsteilig protokollieren und dabei erforderliche Arbeitsschritte gemeinsam zu planen und zeitlich aufeinander abzustimmen.
- Eigene Ergebnisse aus den Praktikumsversuchen kritisch bewerten und interpretieren.

L	Lehrveranstaltungen							
	1. Ir.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
,	1	Bauteilprüfung (Component Testing)	Prof. DrIng. A. Esderts	W 8300	2 V	2	28h / 52h	

2	Praktikum Bauteilprüfung (Lab Course Component Testing)	Prof. DrIng. A. Esderts	W 8310	1 P	1	8h / 32h			
		•		Summe:	3	36h / 87h			
Zu	Zu Nr. 1:								
18a	. Empf. Voraussetzungen	keine							
19a	. Inhalte	 Zugversuch Kerben Elastisch-plastische Verformung Kerbzugversuch Schlagende Beanspruchung Beanspruchungsanalyse Spannungszustand und elastische Formänderung Eigenspannungen Festigkeitshypothesen bei statischer Beanspruchung Zeitstandfestigkeit (DIN 50 118) Schwingfestigkeit Härteprüfung Technologische und Zerstörungsfreie Prüfverfahren Rissbruchmechanik Versagensarten Schadensanalyse Bauteilprüfung und Full Scale Test 				chung			
20a	. Medienformen	Gebundenes SkriptTafelPowerPoint							
21a	. Literatur	 Bargel, Hans-Jürgen/Schulze, Günter (Hg.): Werkstoffkunde, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (12. bearb. Auflage, korr. Nachdruck)) 2018. Gudehus, Helmut/Zenner, Harald: Leitfaden für eine Betriebsfestigkeitsrechnung. Empfehlungen zur Lebensdauerabschätzung von Maschinenbauteilen, Verlag Stahleisen: Düsseldorf (4. korr. Auflage) 2007 (Standardwerk). Issler, Lothar/Ruoß, Hans/Häfele, Peter: Festigkeitslehre. Grundlagen, Springer Berlin: Berlin (3. Auflage) 2016. 							
22a	. Sonstiges								
Zu Nr. 2:									
18b	. Empf. Voraussetzungen	keine							
19b	. Inhalte	 Zugversuch Kerbschlagbiegeversuch Beanspruchungsanalyse mit DMS Einstufenschwingversuch 							

20b. Medienformen	Gebundenes Skript							
21b. Literatur	 Bargel, Hans-Jürgen/Schulze, Günter (Hg.): Werkstoffkunde, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (12. bearb. Auflage, korr. Nachdruck) 2018. Gudehus, Helmut/Zenner, Harald: Leitfaden für eine Betriebsfestigkeitsrechnung. Empfehlungen zur Lebensdauerabschätzung von Maschinenbauteilen, Verlag Stahleisen: Düsseldorf (4. korr. Auflage) 2007 (Standardwerk). Issler, Lothar/Ruoß, Hans/Häfele, Peter: Festigkeitslehre. Grundlagen, Springer Berlin: Berlin (3. Auflage) 2016. 							
22b. Sonstiges								

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	staltung	25. PArt	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote		
1	Bauteilprüfung		MP	2	benotet	100 %		
2	Praktikum Bauteilprüfung		LN	2	unbenotet	0 %		
Zu Nr.	1:							
	ifungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Klausur (90 Minuten)						
30a. Vei	antwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. DrIng. A. Esderts						
J 1 4 1 0 1	bindliche svorleistungen	keine						
Zu Nr.	2:							
	ifungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Praktikumseingangstest, Vorkolloquium und Praktikumsprotokolle						
30b. Vei	rantwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. DrIng. A. Esderts						
	rbindliche svorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Maschinenlehre I	Machine Elements

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen							
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer							
DrIng. Günter Schäfer		Fakultät für Mathematik/Informatik					
		und Maschinenbau					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

Grundbeanspruchungsarten und Verbindungselemente aufzählen, Kerbwirkung definieren, Lagerarten und Kupplungsaufgaben/-bauformen beschreiben, Systemanforderungen zusammenstellen, geeignete Maschinenkomponenten auswählen

Mechanische Beanspruchungsverläufe erstellen, statische und dynamische Belastungen bestimmen, Vergleichsspannungen bei mehrachsigen Beanspruchungen berechnen, form- und reibschlüssige Welle-Nabe-Verbindungen auslegen, Schraubenberechnung durchführen, Lager auslegen, Festigkeitsnachweise beurteilen, Funktions-/Kosten-alternativen abwägen

Fachliche Fragestellungen und Probleme formulieren, sowie Ideen und Lösungsansätze erläutern und kritisch bewerten

Innerhalb der sich erfahrungsgemäß bildenden Lernteams bei der Bearbeitung der Berechnungsübungen Verantwortung für Teilaufgaben übernehmen

Leh	Lehrveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Maschinenlehre I (Machine Elements)	DrIng. Günter Schäfer	W 8107	2V/1Ü	3	42 h / 78 h
	Summe: 3 42 h / 78 h					
7	711 Nr. 1.					

18a. Empf. Voraussetzungen	Technisches Zeichnen/CAD, Werkstoffkunde I, Technische Mechanik I&II		
	1. Grundlagen:		
	1.1	Berechnung von Maschinenteilen: Spannungen, Dehnungen,	
10. labales		Kerbwirkung; ruhende u. zeitlich veränderliche Beanspruchung	
19a. Inhalte	1.2	Übersicht Konstruktionsprozess und Fertigungsverfahren	
	2.	Verbindungen und Verbindungselemente:	
	2.1	Stoffschlüssige Verbindungen: Schweißen, Löten, Kleben;	

	2.2 Formschlüssige Verbindungen: Bolzen, Stifte, Passfeder			
	2.3 Reibschlüssige Verbindungen: Pressverbindung			
	2.4 Elastische Verbindungen: Federn, Schraubenverbindungen			
	3. Antriebselemente:			
	3.1 Wellen und Achsen			
	3.2 Gleitlager, Schmierstoffe, Wälzlager			
	3.3 Kupplungen			
	- Skript in Papierform ausgeteilt			
20a. Medienformen	- PowerPoint-Folien			
	- unterstützende Videos auf dem Server der TU Clausthal			
	- Decker, Karl-Heinz/Kabus, Karlheinz: Maschinenelemente. Tabellen und Diagramme, Hanser: München (20. neu bearb. Auflage) 2018.			
	- Grote, Karl-Heinrich u. a. (Hg.): Dubbel. Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer Vieweg: Berlin 2018.			
21a. Literatur	- Niemann, Gustav/Winter, Hans/Höhn, Bernd-Robert: Maschinenelemente (3 Bände), Springer: Berlin u. a. (4. bearb. Auflage) 2003-2005.			
	- Schlecht, Berthold: Maschinenelemente. Band 1: Festigkeit, Wellen, Verbindungen, Federn, Kupplungen, Pearson: Hallbergmoos (2. aktualisierte Auflage) 2015.			
	- Steinhilper, Waldemar/Röper, Rudolf: Maschinen- und Konstruktionselemente, Springer: Berlin u. a. (5. Auflage) 2000.			
22a. Sonstiges				

Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote
1	Maschinenlehre I		MP	4	benotet	100 %
29. Prüfungsform / Voraussetzung Kla		Klausur (90 Minuten) ≥ 15 Teilnehmer, mündliche Prüfung (30				
für die Vergabe von LP		Minuten, Einzelprüfung + 15 Minuten Vorbereitungszeit) < 15				
Teilnehmer						
30. Vera	DrIng. Günter Schäfer					
31. Prüfungsvorleistungen Keine						

Wahlpflichtmodulauswahl SR Apparate und Anlagen

- Es sind Module im Umfang von genau 8 Leistungspunkten aus der nachfolgenden Liste auszuwählen und erfolgreich zu absolvieren. Weitere Prüfungen können nur als Zusatzprüfungen erbracht werden.
- Mit dem ersten Prüfungsversuch in einem Wahlpflichtmodul ist die Modulauswahl verbindlich. Ein Wahlpflichtmodulwechsel ist nur möglich, sofern noch keine Prüfungsversuche in einem Wahlpflichtmodul unternommen wurden bzw. als unternommen gelten.
- Die Liste der angebotenen Module kann jährlich für das nachfolgende Studienjahr durch Beschluss des Fakultätsrats aktualisiert werden. Die aktualisierten Listen werden hochschulöffentlich durch das Studienzentrum bekannt gegeben:

http://www.studium.tu-clausthal.de/studienangebot/maschinenbau-und-verfahrenstechnik/verfahrenstechnik-chemieingenieurwesen-bachelor/

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Entwicklungsmethodik	Design Theory

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Maschinenbau								
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen								
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer								
Prof. A. Lohrengel		Fakultät für Mathematik/Informatik						
		und Maschinenbau						
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot					
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					
			·					

Die Studierenden haben nach dieser Veranstaltung folgende Lernziele erreicht:

- Sie kennen Begriffe und Methoden der Produktentwicklung und können diese anwenden.
- Sie können verschiedene Entwicklungsmethoden zuordnen, beurteilen und einsetzen.
- Sie können eine praxisnahe Aufgabenstellung nach funktionalen Gesichtspunkten abstrahieren.
- Sie können geeignete Methoden der Produktentwicklung auswählen anwenden und bewerten.
- Sie besitzen die Fähigkeit zu ergebnisorientierter Arbeit im Team

Leh	Lehrveranstaltungen						
	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Entwicklungsmethodik	Prof. A. Lohrengel	W 8105	2V/1Ü	4	42 h / 78 h	
	Summe: 4 42 h / 78 h						
Zu Nr. 1:							
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Technische Zeichnen/ CAD, Maschinenlehre oder Maschinenelemente					Maschinenelemente	
	- Einführung in das Lehrgebiet - Modellvorstellungen zum Produktentwicklungsprozess				uktentwicklungsprozess-		

Technische Zeichnen/ CAD, Maschinenlehre oder Maschinenelemente - Einführung in das Lehrgebiet - Modellvorstellungen zum ProduktentwicklungsprozessSystemtechnisches Vorgehensmodell - Methoden zur Lösungsfindung - diskursive Methoden - intuitive Methoden - Morphologischer Kasten, Konstruktionskataloge, Bionik, bewusstes Vorwärtsschreiten, Methode der Negation, V-Modell, Triz, Design Thinking, Disruption, Scrum

	- Methoden zur Bewertung und Auswahl von Lösungen				
	- Methoden zur Planung und Durchführung von Entwicklungsprojekten				
20a. Medienformen	 PowerPoint Web-Konferenzen Exkursion wöchentliche Teambesprechungen mit Industrievertretern während der aktiven Projektarbeitsphase (Nov Feb.) 				
21a. Literatur	 Skriptum zur Vorlesung. Grote, Karl-Heinrich u. a. (Hg.): Dubbel. Taschenbuch für den Maschinenbau, Springer Vieweg: Berlin 2018. Pahl, Gerhard u. a. (Hg.): Pahl/Beitz Konstruktionslehre. Methoden und Anwendung erfolgreicher Produktentwicklung, Springer Vieweg: Berlin/Heidelberg (8. vollständig überarb. Auflage) 2013. 				
22a. Sonstiges					

Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an
23. Nr. 24. Zugeordnete Lehrveranstalt		nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote
1	Entwicklungsmethodik		MP	4	benotet	
				_	•	ung in Kooperation 4 Studierenden)
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. A. Lohrer			gel			
31. Prüf	31. Prüfungsvorleistungen Keine					

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Fertigungstechnik (Bachelor)	Manufacturing

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Maschinenbau							
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen					
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. V. Wesling		Fakultät für Mathematik/Informatik					
		und Maschinenbau					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				
-		[X] 1 Semester	[] jedes Semester [X] jedes Studienjahr				

Die Studierenden sind in der Lage,

- die sechs Hauptgruppen der Fertigungstechnik zu definieren und die zugehörigen Untergruppen und Einzelverfahren zuzuordnen,
- die Fertigungsverfahren zu charakterisieren und nach unterschiedlichen Unterscheidungsmerkmalen zu gliedern,
- die grundlegende Nomenklatur zu Verfahren, Qualitätskriterien, Werkstoffen und Werkzeugen korrekt anzuwenden,
- werkstoffphysikalische, fertigungstechnische, werkzeug- und maschinenspezifische Grundlagen der einzelnen Verfahren zu beschreiben und diese deshalb hinsichtlich ihrer Eignung zu beurteilen,
- anhand diverser Kriterien unterschiedliche Verfahren für eine vorgegebene Fertigungsaufgabe zu vergleichen, zu bewerten und auszuwählen.

Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
1	Fertigungstechnik (Bachelor) (Manufacturing) Prof. V. Wesling W 8127 V				3	42 h / 78 h	
	Summe: 3 42 h / 78 h						
Zu Nr. 1:							

18a. Empf. VoraussetzungenKeine19a. InhalteEinteilung der Fertigungsverfahren und Begriffsbestimmung
1. Qualität (Qualitätssicherung, Technische Qualitätsmerkmale und
Werkstückgenauigkeit, Passungen und Toleranzen, Technische
Oberflächen, Messtechnik)
2. Urformen (Gießen, Pulvermetallurgie, Urformen durch Sintern)

	3. Trennen (Zerteilen, Zerlegen, Evakuieren, Reinigen, Abtragende Fertigungsverfahren, Chemisches Abtragen, Elektrochemisches Senken, Trennen mit Hochdruckwasserstrahlen, Spanen)					
	4. Stoffeigenschaftändern (Umwandeln, Wärmebehandeln, Einbringen bzw. Aussondern von Stoffteilchen)					
	5. Umformen (Einteilung der Umformverfahren, Grundlagen der Umformtechnik, Druckumformen, Zugdruckumformen, Zugumformen, Schubumformen)					
	6. Fügen, Zusammensetzen, Füllen, Anpressen und Einpressen, Fügen durch Urformen, Fügen durch Löten, Kleben, Textiles Fügen, Fügen durch Schweißen)					
	7. Beschichten (Beschichten aus dem flüssigen, plastischen oder breiigen Zustand, Beschichten aus dem festen Zustand, Beschichten durch Schweißen, Beschichten durch Löten, Beschichten aus dem gas- oder dampfförmigen Zustand, Beschichten aus dem ionisierten Zustand)					
	- Tafel					
20a. Medienformen	PowerPointTutorien					
	- Skript.					
	 Fritz, A. Herbert (Hg.): Fertigungstechnik, Springer Vieweg: Berlin (12. neu bearbeitete und ergänzte Auflage) 2018. 					
	 Klocke, Fritz/König, Wilfried: Fertigungsverfahren (5 Bände), VDI Verlag/Springer Vieweg: Düsseldorf/Berlin (bis zur 9. Auflage) 1996- 2018. 					
	- Spur, Günter u. a. (Hg.): Edition Handbuch der Fertigungstechnik (5 Bände), Carl-Hanser-Verlag: München/Wien 2012-2015.					
21a. Literatur	 Tönshoff, Hans Kurt/Denkena, Berend: Spanen. Grundlagen, Springer Verlag: Berlin/Heidelberg/New York (3. bearb. und erweit. Auflage) 2011. 					
	- Tschätsch, Heinz: Handbuch spanende Formgebung. Verfahren Werkzeuge, Berechnung, Richtwerte, Hoppenstedt Technik Tabeller Verlag: Darmstadt (3. aktual. Auflage) 1991.					
	- Warnecke, Hans-Jürgen: Fertigungsmeßtechnik. Handbuch für Industrie und Wissenschaft, Springer: Berlin (West) u. a. 1984 (Standardwerk).					
	- Wiendahl, Hans Peter.: Betriebsorganisation für Ingenieure, Carl- Hanser-Verlag: München/Wien (8. überarbeitete Auflage) 2014.					
22a. Sonstiges						

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Fertigungstechnik (Bachelor)	MP	4	benotet	100 %			
	ungsform / Voraussetzung /ergabe von LP	Klausur (90 m	in.)					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. V. Weslin	g					

31. Prüfungsvorleistungen	Keine
---------------------------	-------

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Grundlagen der Elektrotechnik IIFundamentals of Electrical
Engineering 2

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
B.Sc. Maschinenbau,							
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen							
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Beck		Fakultät für Energie- und					
		Wirtschaftswissenschaften					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Elektrotechnik für Ingenieure II:

- Die Teilnehmenden können zwischen stationären, instationären und harmonischen Fällen unterscheiden und passende Methoden und Berechnungsvorschriften auswählen und anwenden.
- Die Teilnehmenden können elektrotechnische Größen in beliebigen Netzwerken berechnen, geeignete Messschaltungen für deren Messung auswählen und die erhaltenen Ergebnisse interpretieren, vergleichen und auf Plausibilität prüfen.
- Die Teilnehmenden können bei einer beliebigen Anordnung die Gefährdung des Menschen im Fehlerfall anhand der Grenzwerte ermitteln und Schutzmaßnahmen beurteilen und auslegen.
- Die Teilnehmenden können einfache Diodengleichrichterschaltungen zeichnen und benennen, deren Funktionsweise erläutern und deren Ausgangsgrößen analysieren.
- Die Teilnehmenden können einen Transformator für gegebene Anforderungen entwerfen, die im Ersatzschaltbild vorhandenen Größen bestimmen und deren Auswirkungen auf den Betrieb interpretieren.

Leh	Lehrveranstaltungen							
11. 12. Lehrveranstaltungstitel 13. 14. 15. 16. 17. Arbeitsauf								
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium		
1	Grundlagen der Elektrotechnik II (Fundamentals of Electrical Engineering 2)	Prof. Beck	S 8801	2V+1Ü	3	42 h / 78 h		
				Summe:	3	42 h / 78 h		
7	N. 1.							

18a. Empf. Voraussetzungen	Mathematische Grundkenntnisse
----------------------------	-------------------------------

	- Einführung in die Grundgesetze der Dreiphasen-Sinusstromkreise				
	- Schutzmaßnahmen gegen hohe Berührspannungen				
	- Nichtlineare Wechselstromkreise				
19a. Inhalte	- Wechselstromkreise mit elektrischen Ventilen (Gleich- und Wechselrichterschaltungen)				
	- Magnetische gekoppelte Wechselstromkreise (Transformatoren)				
	- Leitungsmechanismus in Halbleitern				
	- Arbeitsblätter zur Vorlesung in Papierform				
20a. Medienformen	- PowerPoint-Präsentation mit Annotationen aus der Vorlesung werden aktualisiert im Stud.IP zur Verfügung gestellt				
	- Vorlesungsaufzeichnungen (Videoserver der TU Clausthal und DVD)				
	- Aufgabensammlung für Übung und Tutorium				
21a. Literatur	- Moeller, Franz/Harriehausen, Thomas/Schwarzenau, Dieter: Moeller Grundlagen der Elektrotechnik. Mit 202 Beispielen, Springer Vieweg: Wiesbaden (23. verb. Auflage) 2013.				
	Weitere Literaturhinweise werden in der Vorlesung genannt.				
	- Ergänzende Tutorien in kleinen Gruppen werden semesterbegleitend angeboten.				
22a. Sonstiges	- Zusätzliche Repetitorien und Fragestunden von studentischen Tutoren*innen und wiss. Mitarbeiter*innen werden zur Prüfungsvorbereitung angeboten.				
	 Übungsaufgaben stehen auf der Institutshomepage zur Verfügung und werden mit der Aufgabensammlung an die Studierenden verteilt. 				

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	staltung	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Grundlagen der Elektrotechnik II		MP	4	benotet	100 %		
Zu Nr.	1:		-	-		•		
29a. Prü	ifungsform / Voraussetzung	Klausur						
für die V	ergabe von LP							
30a. Ver	antwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Beck						
31a. Verbindliche		Keine						
Prüfung	svorleistungen							

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Mechatronische Systeme	Mechatronic Systems

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Elektrotechi	3.Sc. Elektrotechnik							
B.Sc. Maschinent	oau							
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieinge	nieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer								
Prof. Bohn		Fakultät für Mathematik/Informatik						
		und Maschinenbau						
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot					
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					

Den Studierenden werden die Grundlagen zur Modellierung und Analyse von mechatronischen Systemen vermittelt.

Die Studierenden begreifen das für die Behandlung mechatronischer Systeme notwendige theoretisch/mathematische und praktische Grundlagenwissen und wenden dieses (z. B. in den Übungen) zur Lösung von fachspezifischen Problemstellungen an.

Leh	Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium	
	Mechatronische Systeme (Mechatronic Systems)	Prof. Bohn	W 8911	2V+1Ü	3	42 h / 78 h	
				Summe:	3	42 h / 78 h	

Zu Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen

Grundlegende Kenntnisse aus der Ingenieurmathematik zwingend erforderlich (Bruchrechnung, Polynome, gebrochen rationale Funktionen, Partialbruchzerlegung, Differential- und Integralrechnung, komplexe Zahlen). Für das Verständnis des Vorlesungsstoffes benötigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende Kenntnisse aus der Elektrotechnik und der technischen Mechanik und müssen in der Lage sein, einfache elektrische und mechanische Systeme mit elementaren Bauteilen (Widerstände, Kapazitäten, Induktivitäten; Massen, Federn, Dämpfer) mathematisch zu beschreiben. Weiterhin müssen die Teilnehmer in der Lage sein, nichtlineare gewöhnliche Differentialgleichungen lineare, zeitinvariante zeitkontinuierliche Systeme im Zeit- und Bildbereich zu beschreiben. Hierzu gehört u. a. Vertrautheit mit der Laplace-

	Transformation, Übertragungsfunktionen, Polen und Nullstellen. Diese Kenntnisse werden in der Vorlesung Regelungstechnik I vermittelt.	
	Nach einer kurzen Einführung in mechatronische Systeme erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst in Gruppenarbeit mathematische Modelle für einfache Systeme mit mechanischen, elektrischen und hydraulischen Komponenten und stellen die Ergebnisse vor.	
19a. Inhalte	Anschließend werden die systematischen Modellbildungsansätze der netzwerkbasierten Modellierung und der Lagrange-Modellierung vorgestellt und in selbständiger Gruppenarbeit sowie in Hörsaalübungen vertieft. Bei der netzwerkbasierten Modellierung wird auf die elektroanaloge Modellierung von nichtelektrischen Systemen eingegangen und dabei auf die unterschiedlichen Beschreibungsformen von (Teil-)Systemen als Zwei- und Vierpole.	
	Darauf aufbauend erfolgt eine Einführung in die Theorie zur Beschreibung von digitaler Signalverarbeitung und es werden lineare zeitinvariante zeitdiskrete Systeme behandelt. Abschließend wird die zeitdiskrete Regelung von mechatronischen Systemen betrachtet.	
	- Tafelanschrieb	
20a. Medienformen	- teilweise Projektor-Präsentation	
Zou. Medicinor men	- Übungsaufgaben	
	- ergänzende Unterlagen als Textdokumente	
21a. Literatur	Eine aktuelle Literaturliste ist in den ausgegebenen Vorlesungsunterlagen enthalten.	
22a. Sonstiges		

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.		28. Aı	nteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benot	tung	der M	odulnote
1	Mechatronische Systeme		MP	4	ber	notet	1	00 %
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		: Klaı	usur	oder	münd	dliche	Prüfung,
für die \	für die Vergabe von LP		führung	und	Dauer	gemäß	der	geltenden
		Prüfungsordnu	ıng					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. Bohn						
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine						

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Materialfluss und LogistikMaterial Flow and Logistics

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
B.Sc. Maschinenbau					
nieurwesen					
4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Fakultät für Mathematik/Informatik					
und Maschinenbau					
8. Dauer	9. Angebot				
[X] 1 Semester	[] jedes Semester				
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
	[] unregelmäßig				
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Nach dem erfolgreichen Abschluss dieser Veranstaltung können die Studiereden

- die Grundprinzipien der Logistik erläutern,
- Methoden und Werkzeuge zur Optimierung des innerbetrieblichen Materialflusses anwenden,
- den Materialfluss im Unternehmen systematisch analysieren sowie Materialflusssysteme planen und beurteilen,
- Grundkenntnisse über Fördertechnik und Lagerplanung anwenden,
- Grundlagen der Ablauf- bzw. Materialflusssimulation darstellen.

Durch eine aktive Teilnahme an dem angebotenen Logistikplanspiel werden bei einer Materialflussoptimierung die erlernten Grundlagen gefestigt sowie die soziale Kompetenz der Studierenden durch Gruppenarbeit gefördert.

Lehrveranstaltungen					
12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium
Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics)	Wecken, L.	S 8318	V+Ü	3	42 h / 78 h
			Summe:	3	42 h / 78 h
Zu Nr. 1:					
18a. Empf. Voraussetzungen Keine					
	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch) Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics) Nr. 1: Empf. Voraussetzungen	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch) Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics) Nr. 1: Empf. Voraussetzungen Keine	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch) Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics) Nr. 1: Empf. Voraussetzungen Keine	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch) Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics) Wecken, L. S 8318 V+Ü Summe: Nr. 1: Keine	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)13.14.15.16.Materialfluss und Logistik (Material Flow and Logistics)Wecken, L.\$8318V+Ü3Summe: 3Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen	Keine	
	Die einzelnen Lehrmodule beinhalten folgende Themen:	
	- Grundlagen der Logistik	
19a. Inhalte	- Materialfluss-Grundlagen	
	- Materialfluss-Planung	
	- Logistik- und Materialflusssteuerung	

	 Simulation von Logistik-, Materialfluss- und Produktionssystemen Fördertechnik: Stetig- und Unstetigförderer Lagerplanung Logistikorientiertes Unternehmensplanspiel 	
20a. Medienformen	 Skripte PowerPoint-Präsentation Simulationsbeispiele Filme 	
21a. Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.	
22a. Sonstiges		

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Materialfluss und Logistik		MP	4	benotet	100 %		
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (60min)						
für die \	für die Vergabe von LP							
30. Ver <i>a</i>	30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Professur für Digitale Fabrik					
31. Prüf	31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

Studienrichtung Chemie – Pflicht- und Wahlpflichtmodule

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Allgemeine und Anorganische Chemie II	General and Inorganic Chemistry II (Experimental Lecture)
(Experimentalvorlesung)	

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen				
B.Sc. Chemie				
B.Sc. Energie und	l Materialphysik			
B.Sc. Materialwis	senschaft und Werk	stofftechnik		
B.Sc. Verfahrenst	echnik/Chemieingei	nieurwesen		
3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer	
Prof. Dr. A. Adam	ı	Fakultät für Natur- und		
		Materialwissenschaften		
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot	
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester	
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr	
			[] unregelmäßig	

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Experimentalvorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie II und die dazugehörigen Übungen legen die Grundlagen zum Verständnis der Chemie. Die Studierenden können anhand des Periodensystems der Elemente, der vermittelten Stoffkenntnisse sowie der vorgestellten Konzepte zur chemischen Bindung und zur Behandlung chemischer Reaktionen grundlegende chemische Fragestellungen bearbeiten und beurteilen.

Das Modul vermittelt überwiegend Fach- und Methodenkompetenz.

Leh	Lehrveranstaltungen						
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Allgemeine und Anorganische Chemie II (Experimentalvorlesung) (General and Inorganic Chemistry II (Experimental Lecture))	Prof. Dr. A. Adam Dr. J. Wittrock	S 3007	3V/1Ü	4	56 h / 124 h	
			•	Summe:	4	56 h / 124 h	

Zu Nr. 1:	Zu Nr. 1:				
18a. Empf. Voraussetzungen	Allgemeine und Anorganische Chemie I				
19a. Inhalte	 Haupt- und Nebengruppen des Periodensystems Vorkommen, Darstellung und Eigenschaften ausgewählter Elemente und ihrer Verbindungen wichtige industrielle Verfahren und Produkte Vertiefung der theoretischen Grundlagen zur chemischen Bindung; vorlesungsbegleitende Demonstrationsexperimente Die begleitenden Übungen zur Vorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie II ergänzen die Themen der Vorlesung und vertiefen diese durch beispielhafte Aufgaben. 				
20a. Medienformen	 Tafel Live-Experimente Präsentationen Filmsequenzen Handouts Demonstrationsobjekte (z.B. Mineralien, Elemente, Verbindungen) PowerPoint Tageslichtprojektor 				
21a. Literatur	 Holleman, Arnold F./Wiberg, Egon/Wiberg, Nils: Lehrbuch der Anorganischen Chemie, de Gruyter: Berlin/New York, NY (103. Auflage) 2017. Riedel, Erwin/Janiak, Christoph: Anorganische Chemie, de Gruyter: Berlin/Boston (9. Auflage) 2015. 				
22a. Sonstiges	Kein Skript!				

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverar	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Allgemeine und Anorganische Chemie II		MP	6	benotet	100 %	
29. Prüf	29. Prüfungsform / Voraussetzung		Klausur (90 Minuten)				
für die V	für die Vergabe von LP						
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Pro		Prof. Dr. A. Adam					
31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch) Organisch-Chemisches Praktikum

1b. Modultitel (englisch)Organic Chemistry Lab Course

2. Verwendbar	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen					
B.Sc. Verfahrenst	B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen					
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. R. Wilhelm		Fakultät für Natur- und				
		Materialwissenschaften				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Erlernen grundlegender Arbeitsmethoden der organisch-chemischen, synthetischen und analytischen Laborpraxis sowie Erarbeiten praktischer Kenntnisse der wichtigsten Reaktionstypen und Stoffklassen.

Lehrveranstaltungen						
11.	12. Lehrveranstaltungstitel		14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	SWS	Präsenz-/Eigenstudium
1	Organisch-Chemisches Praktikum (Organic Chemistry Lab Course)	Prof. R. Wilhelm	W 3152	Р	4	56 h / 64 h
	Summe: 4 56 h / 64 h					56 h / 64 h
Zu	Zu Nr. 1:					
18a	. Empf. Voraussetzungen	eine				
19a	. Inhalte	Im Laufe des Praktikums werden die wichtigsten Arbeitstechniken zur Synthese, Reinigung und Charakterisierung organischer Substanzen am Beispiel von 8 Präparaten trainiert. Parallel zu den praktischen Arbeiten wird der theoretische Hintergrund mit den Assistenten diskutiert und ein Protokoll angefertigt.				
20a	. Medienformen	- Skript - Praktikumsbücher				
21a	. Literatur	 Arpe, Hans-Jürgen: Industrielle Organische Chemie. Bedeutende Vorund Zwischenprodukte, Wiley-VCH: Weinheim (6. vollständig überarb. Auflage) 2007. Beyer, Hans/Francke, Wittko/Walter, Wolfgang: Lehrbuch der Organischen Chemie, S. Hirzel: Stuttgart u. a. (24. überarb. Aufl.) 2004. 				

22a. Sonstiges	
	- Schwetlick, Klaus/Becker, Heinz G. O.: Organikum. Organisch-chemisches Grundpraktikum, Wiley-VCH: Weinheim (24. Auflage) 2015.
	- Jeromin, Günter: Organische Chemie. Ein praxisbezogenes Lehrbuch, Verlag Europa-Lehrmittel – Nourney, Vollmer: Haan-Gruiten (4. Auflage) 2014.
	- Hünig, Siegfried u. a. (Hg.): Arbeitsmethoden in der Organischen Chemie, Lehmanns Media: Berlin (3. überarb. Auflage) 2014.
	- Hart, Harold u. a.: Organische Chemie. Ein kurzes Lehrbuch, Wiley-VCH: Weinheim (3. vollständig überarb. und aktual. Aufl.) 2007.
	- Bruice, Paula Yurkanis: Organische Chemie, Pearson Studium: Upper München u. a. (5. Auflage) 2011.

Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Organisch-Chemisches Praktiku	ım	LN	4	benotet	0 %	
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Protokolle					
für die Vergabe von LP		Abschlusskolloquium 45 min.					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Prof. R. Wilhelm					
31. Prüfungsvorleistungen		Keine					

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Physikalische Chemie I	Physical Chemistry I

2. Verwendbar	keit des Moduls i	n Studiengängen				
BSc. Verfahrenste	BSc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, Studienrichtung Chemie (Pflichtmodul)					
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. Dr. D. Johannsmann		Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch,	6	[X] Semester	[] jedes Semester			
englisch		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

Die Studierenden kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Stoffzustände, der Thermodynamik des Gleichgewichts und des Phasenverhaltens der Materie. Sie sind mit den Grundzügen der Thermodynamik der Grenzflächen vertraut. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die in der Vorlesung gewonnenen Kenntnisse durch das Lösen von Aufgaben anzuwenden und zu vertiefen.

Die Veranstaltung vermittelt vornehmlich Fach- und Methodenkompetenz.

Leł	Lehrveranstaltungen					
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstite (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium
1	Physikalische Chemie I: Gleichgewichte / Physical Chemistry I: Equilibria	Prof. Dr. D. Johannsmann, Prof. Dr. F. Endres, Dr. A. Langhoff	W 3201	V/Ü	4	56 h / 124 h
	Summe: 4 56 h / 124 h				56 h / 124 h	
Zu	Zu Nr. 1:					
18.	18. Empf. Voraussetzungen Die Module Allgemeine und Anorganische Chemie I und II, Kenntnisse in Physik und Mathematik				ie I und II,	
19.	- Aufbau der Materie: Gase, Kristalle, Flüssigkeiten und Gläser - Grundlagen der Thermodynamik: 1. und 2. Hauptsatz Thermodynamik, Thermochemie - Phasengleichgewichte und chemisches Gleichgewicht: Einstoff Mehrstoffsysteme, chemisches Gleichgewicht			nd 2. Hauptsatz der hgewicht: Einstoff- und		
20.	Medienformen -	- ()	entationer	1	ar)	

21. Litei	ratur	Auflage) 2013. - Wedler, Gerd/F	reund, emie, Wil	Hans-Jo ey-VCH	oachim: Lehr-	VCH: Weinheim (5. und Arbeitsbuch wesentlich überarb.	
22. Sons	stiges						
Studie	n-/Prüfungsleistun	g					
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrveranstaltungen		25. PTyp	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Physikalische Chemie I: Gleichgewichte (Physical Chemistry I: Equilibria)		MP	5	benotet	100 %	
Zu Nr. 1	Zu Nr. 1:						
	29. Prüfungsform / Voraussetzung Klausur (1 für die Vergabe von LP						
30. Vera	30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		der jeweilige Dozent der Vorlesung				
31. Verbindliche Prüfungsvorleistungen		Keine	Keine				

Wahlpflichtmodulauswahl SR Chemie

- Es sind Module im Umfang von insgesamt 8 Leistungspunkten plus max. 2 Leistungspunkt aus der nachfolgenden Liste auszuwählen und erfolgreich zu absolvieren. Weitere Prüfungen können nur als Zusatzprüfungen erbracht werden.
- Mit dem ersten Prüfungsversuch in einem Wahlpflichtmodul ist die Modulauswahl verbindlich. Ein Wahlpflichtmodulwechsel ist nur möglich, sofern noch keine Prüfungsversuche in einem Wahlpflichtmodul unternommen wurden bzw. als unternommen gelten.
- Die Liste der angebotenen Module kann jährlich für das nachfolgende Studienjahr durch Beschluss des Fakultätsrats aktualisiert werden. Die aktualisierten Listen werden hochschulöffentlich durch das Studienzentrum bekannt gegeben:

http://www.studium.tu-clausthal.de/studienangebot/maschinenbau-und-verfahrenstechnik/verfahrenstechnik-chemieingenieurwesen-bachelor/

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Design Chemischer ProdukteChemical Product Design

2. Verwendbar	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen				
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen					
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer		
Prof. Dr. Willi Meier		Fakultät für Mathematik/Informatik			
		und Maschinenbau			
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot		
deutsch	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester		
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr		
			[] unregelmäßig		

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

In dieser Vorlesung lernen die Studenten Methoden zur Entwicklung verfahrenstechnischer Produkte kennen. Dazu gehört die Beschreibung und Beurteilung einschlägiger Methoden und Werkzeuge sowie deren Anwendung. Anhand gut dokumentierter Produktbeispiele wie Aspirin oder ausgewählte Kunststoffe lernt der Student eigene Produkte für diverse Anwendungen zu entwickeln. Dabei werden die verschiedenen Produktentwicklungsstufen in Gruppenarbeit durchlaufen. Flankiert wird die Vorlesung durch praktische Übungen im Labor, in denen der Student verschiedene Stoffe verkapselt oder den Einfluss verschiedener Additive auf die Transparenz von Emulsionen kennenlernt.

Leh	Lehrveranstaltungen					
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium
1	Design Chemischer Produkte (Chemical Product Design)	Prof. Dr. Willi Meier	W 8407	2V/Ü	3	42 h / 78 h
				Summe:	3	42 h / 78 h

18a. Empf. Voraussetzungen	Mechanische Verfahrenstechnik			
	1. Bedeutung des Produkt Designs für die Chemische Industrie			
	2. Betriebswirtschaftliche Grundlagen			
	3. Grundlagen der Formulierungstechnik			
19a. Inhalte	4. Prozessfunktionen - Prozessmodell			
	5. Eigenschaftsfunktionen - Produktmodell			
	6. Hilfsstoffe und Additive			
	7. Exemplarische Betrachtung ausgesuchter Produktgruppen			
	- Tafel			
20a. Medienformen	- Folien			
	etc.			

22a. Sonstiges	- Cussler, Edward L./Moggridge, G. D.: Chemical Product Design, Cambridge University Press: Cambridge u. a. (2. Auflage) 2011.
21a. Literatur	
	and Engineering. Formulation of Gels and Pastes, Wiley-VCH: Weinheim 2013.
	- Bröckel, Ulrich/Meier, Willi/Wagner, Gerhard (Hg.): Product Design
	- Bröckel, Ulrich/Meier, Willi/Wagner, Gerhard (Hg.): Product Design and Engineering. Best Practices (2 Bände), Wiley-VCH: Weinheim 2007.
	Duratical Illuich Maion Milli Mannan Conhand (Hay). Duaduct Design

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25.	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Design Chemischer Produkte		MP	4	benotet	100 %	
29. Prüf	ungsform / Voraussetzung	Klausur (120 Minuten)					
für die V	für die Vergabe von LP						
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Dr. Willi Meier					
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine					

1a. Modultitel (deutsch) Physikalische Chemie II (Transportvorgänge, Chemische Kinetik) 1b. Modultitel (englisch) Physical Chemistry II

2. Verwendbar	rkeit des Moduls i	in Studiengängen	
BSc. Verfahrenste	echnik/Chemieinger	nieurwesen, Studienrichtung Chemie	(Wahlpflichtmodul)
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer
Prof. Dr. D. Johan	nnsmann	Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften	
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot
deutsch,	4	[X] 1 Semester	[] jedes Semester
englisch		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr
			[] unregelmäßig
10 /0			A

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden sind mit zeitabhängigen Phänomenen stofflicher Umwandlungen, dem Transport von Wärme, Materie, Ladung und Impuls vertraut. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die in der Vorlesung gewonnenen Kenntnisse durch das Lösen von Aufgaben anzuwenden und zu vertiefen. Die Veranstaltung vermittelt vornehmlich Fach- und Methodenkompetenz.

Lehrveranstaltungen							
11. Nr.	_	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Physikalische Chemie II: Transportvorgänge und Kinetik (Physical Chemistry II: Transport Phenomena, Reaction Kinetics)	Prof. Dr. D. Johannsmann, Prof. Dr. F. Endres, Dr. A. Langhoff	S 3207	V/Ü	3	42 h / 78 h	
		•		Summe:	3	42 h / 78 h	
Zu	Nr. 1:						
18.	Empf. Voraussetzungen	Die Module Allo AAC A und AAC B) Genntnisse in Physil			ganisch	e Chemie I und II	
19.	Inhalte -	 Kinetische Gastheorie Transportvorgänge: Wärmestrom, Materiestrom, Ladungsstrom, Viskosität Chemische Kinetik: Reaktionsgeschwindigkeit, empirische Geschwindigkeitsgleichungen, Arrhenius-Gleichung, aktivierter Komplex, Katalyse, Kinetik komplexer Reaktionen 					
20.	Medienformen -	Reaktionen - Tafel - Folien - Bildschirmpräsentationen - Übungsaufgaben (elektronisch abrufbar)					

21. Lite	ratur -	Auflage) 2013. Wedler, Gerd/F	reund, emie, Wild	Hans-Jo	pachim: Lehr-	/CH: Weinheim (5. und Arbeitsbuch wesentlich überarb.	
22. Sons	stiges						
Studie	n-/Prüfungsleistung						
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvo	eranstaltungen	25. PTyp	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Physikalische Chemie II: Transportvorgänge und Kinetik (Physical Chemistry II: Transport Phenomena, Reaction Kinetics)		MP	4	benotet	100 %	
Zu Nr. 1	:						
	fungsform / Voraussetzu /ergabe von LP		Klausur (120 Minuten), bei geringer Teilnehmerzahl <20 kann eine mündliche Prüfung (45 Minuten) durchgeführt werden				
30. Vera	antwortliche(r) Prüfer(ii	n) der jeweilige [der jeweilige Dozent der Vorlesung				
	oindliche Jsvorleistungen	Keine					

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Physikalisch-Chemisches	Practical Course in Physical
Praktikum für	Chemistry for Chemical
Chemieingenieurwesen (B.Sc.)	Engineering

2. Verwendbar	2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
BSc. Verfahrenste	BSc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, Studienrichtung Chemie (Wahlpflichtmodul)						
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Dr. D. Johannsmann		Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften					
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot				
deutsch,	4	[X] Semester	[X] jedes Semester				
englisch		[] 2 Semester	[] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der Stoffzustände, der Gleichgewichtsthermodynamik, des Phasenverhaltens der Materie, der Thermodynamik der Grenzflächen, zeitabhängiger Phänomene stofflicher Umwandlungen sowie des Transports von Materie durch eigenständige Durchführung von Experimenten. Die Studierenden können experimentelle Messdaten wissenschaftlich aufbereiten und die Ergebnisse darstellen. Die Veranstaltung vermittelt Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.

Leh	ehrveranstaltungen							
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Physikalisch-chemisches Praktikum für Chemie- ingenieurwesen (B.Sc.) (Practical Course in Physical Chemistry for Chemical Engineering)	Prof. Dr. D. Johannsmann, Dr. J. Adams	W/S 3254	Р	4	40 h / 80 h		
	Summe: 4 40 h / 80 h					40 h / 80 h		
Zu	Nr. 1:							
18.	8. Empf. Voraussetzungen Die Module Allgemeine und Anorganische Chemie I und II, die Module Physikalische Chemie I und II, Kenntnisse in Physik und Mathematik					ie I und II,		
19.	Inhalte -	Versuche zu - Thermodynamik von Einstoff- und Mehrstoffsystemen - Phasengleichgewichten, - Grenzflächengleichgewichten, - Adsorption an Festkörperoberflächen - Kinetik chemischer Reaktionen						
20.	Medienformen V	Versuchsanleitungen (elektronisch abrufbar)						

21. Lite	ratur	Auflage) 2013. - Wedler, Gerd/F	reund, emie, Wil	Hans-Jo ey-VCH:	achim: Lehr-	/CH: Weinheim (5. und Arbeitsbuch wesentlich überarb.	
22. Sons	stiges						
Studie	n-/Prüfungsleistun	g					
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehr	veranstaltungen	25. PTyp	26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Physikalisch-chemisches I Chemieingenieurwesen ((Practical Course in Physi Chemical Engineering (B	BSc.) cal Chemistry for	МР	4	benotet	100 %	
Zu Nr. 1	:						
für die Vergabe von LP Durchfül eigenstä			raktische Arbeit / urchführung von 8 Versuchen (inkl. Vorkolloquium), igenständige Anfertigung zugehöriger Protokolle, bschlusskolloquium (30 min)				
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in) Prof. D			rof. Dr. D. Johannsmann, Dr. J. Adams				
31. Verbindliche Prüfungsvorleistungen Keine							

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Strömungsmesstechnik	Flow Measurement Techniques

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen						
3.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen						
3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät						
Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau						
8. Dauer	9. Angebot					
[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
	[] unregelmäßig					
	4. Zuständige Fakultät Fakultät für Mathematik/Informatik und Maschinenbau 8. Dauer [X] 1 Semester					

Das Ziel der Vorlesung ist die Vertiefung des Verständnisses von Methoden zur experimentellen Quantifizierung und Analyse von Strömungsgrößen. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die, bei der Vermessung von Strömungszuständen einzusetzenden Messverfahren und lernen Messmethodiken und deren Einflussfaktoren kennen. Die Studierenden lernen die gängigsten Methoden zur Strömungsmessung zu beschreiben, deren Funktionsweise zu verstehen und lernen Methoden um selbige in Windkanälen oder anderen Strömungsfeldern einzusetzen.

Die Studierenden

19a. Inhalte

- kennen und verstehen die besprochenen Methoden zur Messung von Strömungen
- sind in der Lage, für vorliegende Strömungen geeignete Messinstrumente zu wählen und ihren Einsatz zu skizzieren
- verstehen und beschreiben die Funktionsweise der Messinstrumente und der zu Grunde liegenden Messprinzipien
- erläutern die Einflussfaktoren, denen Messergebnisse der besprochenen Verfahren und Instrumente unterliegen können

Leh	Lehrveranstaltungen						
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium	
1	Strömungsmesstechnik (Flow Measurement Techniques)	Dr. Anthony Gardner	W 8009	2V/1Ü	3	42 h / 78 h	
		•		Summe:	3	42 h / 78 h	
Zu Nr. 1:							
18a	18a. Empf. Voraussetzungen Strömungsmechanik I						

Einführung in die Strömungsmesstechnik: Grundlagen und Begriffe

	- Drucksonden und Druckmessgeräte. Druckmessungen mittels "Pressure Sensitive Paint" (PSP)						
	- Durchflussmessung						
	 Temperatursonden und Temperaturmessgerät Temperaturmessungsmittels "Temperature Sensitive Paint" (TSP) ur Infrarot-Kameras 						
	- Anemometer und Hitzdrähte						
	- Kraftmessung						
	- Optische Geschwindigkeitsmessungen: Laser-2-Fokus-Anemometrie (L2F), Laser-Doppler-Anemometrie (LDA), Doppler Global Velocimetry (DGV) Particle Image Velocimetry (PIV)						
	- Optische Dichteverfahren: Schatten-, Schlieren- und Interferometrieverfahren						
	- Sichtbarmachung: Farbstoffe, Rauch, Nebel, Faden						
	- Versuchsanlagen und Modellgesetze						
	Demonstrationsversuche: Schatten- und Schlierenverfahren, PIV, BOS, SPR, andere kleine Demonstrationsversuche						
	- Besichtigung des Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen						
	- Tafel						
20a. Medienformen	Folien						
	Besichtigung von Windkanalanlagen						
	- Eigenes Skript.						
	Eckelmann, Helmut: Einführung in die Strömungsmesstechnik, Teubner: Stuttgart 1997 (Standardwerk).						
21a. Literatur	Merzkirch, Wolfgang: Flow Visualization, Academic Press: Orlando u. a. (2. Auflage) 1987 (Standardwerk).						
	Nitsche, Wolfgang/Brunn, André: Strömungsmesstechnik, Springer: Berlin u. a. (2. aktual. und bearb. Auflage) 2006.						
	Raffel, Markus u. a.: Particle Image Velocimetry. A Practical Guide, Springer: Cham (3. Auflage) 2018.						
22a. Sonstiges							

Studien-/Prüfungsleistung								
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrveranstaltungen		PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Strömungsmesstechnik	MP	4	Benotet	100 %			
29. Prüf	bis 35 Teilnehr	bis 35 Teilnehmer*innen mündliche Prüfung						
für die V	ergabe von LP							
30. Vera	Dr. Anthony Gardner							
31. Prüf	ungsvorleistungen	Keine						

Studienrichtung Umwelttechnologie – Pflicht- und Wahlpflichtmodule

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Physikalische Chemie I	Physical Chemistry I

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen							
BSc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, Studienrichtung Chemie (Pflichtmodul)							
3. Modulveran	twortliche(r)	4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer				
Prof. Dr. D. Johannsmann		Fakultät für Natur- und Materialwissenschaften					
6. Sprache 7. LP		8. Dauer	9. Angebot				
deutsch, englisch	6	[X] Semester	[] jedes Semester				
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr				
			[] unregelmäßig				

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen der Stoffzustände, der Thermodynamik des Gleichgewichts und des Phasenverhaltens der Materie. Sie sind mit den Grundzügen der Thermodynamik der Grenzflächen vertraut. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, die in der Vorlesung gewonnenen Kenntnisse durch das Lösen von Aufgaben anzuwenden und zu vertiefen.

Die Veranstaltung vermittelt vornehmlich Fach- und Methodenkompetenz.

Lehrveranstaltungen								
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Physikalische Chemie I: Gleichgewichte (Physical Chemistry I: Equilibria)	Prof. Dr. D. Johannsmann, Prof. Dr. F. Endres, Dr. A. Langhoff	W 3201	V/Ü	4	56 h / 124 h		
	Summe: 4 56 h / 124 h							
Zu Nr. 1:								
18.	18. Empf. Voraussetzungen Die Module Allgemeine und Anorganische Chemie I und II, Kenntnisse in Physik und Mathematik							
19.	- Aufbau der Materie: Gase, Kristalle, Flüssigkeiten und Gläser - Grundlagen der Thermodynamik: 1. und 2. Hauptsatz der Thermodynamik, Thermochemie - Phasengleichgewichte und chemisches Gleichgewicht: Einstoff- und Mehrstoffsysteme, chemisches Gleichgewicht - Grenzflächengleichgewichte: Einstoff- und Mehrstoffsysteme, Adsorption an Festkörperoberflächen							

Prüfungsvorleistungen

20. Medienformen - Fo			Tafel Folien Bildschirmpräsentationen Übungsaufgaben (elektronisch abrufbar)					
21. Lite	ratur	- Atk Auf - We Phy	Atkins, Peter W.: Physikalische Chemie, Wiley-VCH: Weinheim (5. Auflage) 2013. Wedler, Gerd/Freund, Hans-Joachim: Lehr- und Arbeitsbuch Physikalische Chemie, Wiley-VCH: Weinheim (7. wesentlich überarb. und erweit. Auflage) 2018.					
22. Son	stiges							
Studie	n-/Prüfungsleistun	ıg						
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehi	24. Zugeordnete Lehrveranstaltungen			26. LP	27. Benotung	28. Anteil an der Modulnote	
1	Physikalische Chemie I: Gleichgewichte (Physical Chemistry I: Equilibria)			MP	6	benotet	100 %	
Zu Nr. 1	l:							
29. Prüfungsform / Voraussetzung für die Vergabe von LP		zung	Klausur (120 Minuten)					
30. Verantwortliche(r) Prüfer(in)			der jeweilige Dozent der Vorlesung					
31. Verbindliche			Keine					

1a. Modultitel (deutsch) 1b. Modultitel (englisch) Abfallwirtschaft und Recycling Waste management and Recycling

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen

B.Sc. Energie & Rohstoffe, B.Sc. Nachhaltige Rohstoffgewinnung & Recycling, B.Sc. Geoenvironmental Engineering, B.Sc. Chemieingenieurwesen, M.Sc. Technische BWL, M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen, M.Sc. Maschinenwesen

3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer					
Prof. DrIng. Daniel Goldmann		Fakultät für Energie- und						
		Wirtschaftswissenschaften						
6. Sprache	che 7. LP 8. Dauer		9. Angebot					
deutsch	6	[] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[X] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
			[] unregelmäßig					

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden können nach Abschluss der Lehrveranstaltung die Kategorisierung von Abfällen im Hinblick auf deren Nutzung als Sekundärrohstoffquelle formulieren sowie rechtliche, technische und wirtschaftliche Aspekte der Behandlung von Abfällen zur Erzeugung von Sekundärrohstoffen skizzieren.

Die Studierenden können die Grundlagen der Abfallwirtschaft erläutern und sind in der Lage Entsorgungswege für vorgegebene industrielle Abfälle zu entwickeln sowie Entsorgungsanlagen für chemotoxische Abfälle zu charakterisieren. Gleichzeitig können sie die gesetzlichen Regelungen und Genehmigungen aus Sicht der Abfallbesitzer und Abfallentsorger anwenden.

Leh	Lehrveranstaltungen							
11.	12. Lehrveranstaltungstitel	13.	14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand		
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	sws	Präsenz-/Eigenstudium		
1	Einführung in das Recycling (bisher Recycling I)	Prof. Goldmann	W 6205	V	2	28 h / 62 h		
2	Einführung in die Abfallwirtschaft (bisher Abfallwirtschaft)	Dr. Zeller	S 6226	V	2	28 h / 62 h		
				Summe:	4	56 h / 124 h		
7	/u Nr 1·							

18a. Empf. Voraussetzui	ngen
-------------------------	------

Keine

19a. Inhalte	 Abfall als Rohstoffquelle Gesetzliche Vorschriften zu Verwertung und Recycling Entwicklung der Abfall- und Recyclingwirtschaft Grundoperationen des Recyclings, spezielle Unit-Operations Recyclingstrategien und Recycling von Abfällen anhand ausgewählter Beispiele
20a. Medienformen	- PowerPoint-Präsentation, Vorlesungsfolien, Übungen, Exkursion
21a. Literatur	 Brauer, Hein (Hg.): Handbuch des Umweltschutzes und der Umweltschutztechnik (5 Bände), Springer: Berlin 1997 (Standardwerk). Martens, Hans/Goldmann, Daniel: Recyclingtechnik. Fachbuch für Lehre und Praxis, Springer Vieweg: Wiesbaden (2. Auflage) 2016. Literatur zur Spezialthemen wird in der Vorlesung angegeben.
22a. Sonstiges	
- Zu Nr. 2:	
10h Found Various	
18b. Empf. Voraussetzungen	Keine
19b. Inhalte	 Keine Entsorgungswege und Anlagen Abfallwirtschaftspläne und Entsorgungskosten Chemotoxische Abfalleigenschaften sowie Herkunft und Mengen dieser Abfälle Stoffstrommanagement Entsorgungswege (Behandlung, Verwertung, Beseitigung) Entsorgungsanlagen – Funktionsweise und Beispiele Abfallentsorgungskosten
	 Entsorgungswege und Anlagen Abfallwirtschaftspläne und Entsorgungskosten Chemotoxische Abfalleigenschaften sowie Herkunft und Mengen dieser Abfälle Stoffstrommanagement Entsorgungswege (Behandlung, Verwertung, Beseitigung) Entsorgungsanlagen – Funktionsweise und Beispiele
19b. Inhalte	 Entsorgungswege und Anlagen Abfallwirtschaftspläne und Entsorgungskosten Chemotoxische Abfalleigenschaften sowie Herkunft und Mengen dieser Abfälle Stoffstrommanagement Entsorgungswege (Behandlung, Verwertung, Beseitigung) Entsorgungsanlagen – Funktionsweise und Beispiele Abfallentsorgungskosten

Studie	Studien-/Prüfungsleistung						
			25. P	26.	27.	28. Anteil an	
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	taltung	Тур	LP	Benotung	der Modulnote	
1	Einführung in das Recycling (Recycling I)			3	benotet	50 %	
2	Abfallwirtschaft		MTP	3	benotet	50 %	
Zu Nr.	1:		_	-			
29a. Prü	fungsform / Voraussetzung	Klausur oder	usur oder mündliche Prüfung				
für die V	ergabe von LP						
30a. Ver	antwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Goldmann					
31a. Ver	bindliche	Keine					
Prüfung	svorleistungen						
Zu Nr.	Zu Nr. 2:						

29b. Prüfungsform / Voraussetzung	Klausur oder mündliche Prüfung
für die Vergabe von LP	
30b. Verantwortliche(r) Prüfer(in)	Dr. Zeller
31b. Verbindliche	Keine
Prüfungsvorleistungen	

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Rohstoff- und AbfallaufbereitungRaw material and waste processing

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen B.Sc. Nachhaltige Rohstoffgewinnung und Recycling, B.Sc. Geoenvironmental Engineering, B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, M.Sc. Technische BWL, M.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen 3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer Dr.-Ing. Andrea Haas Fakultät für Energie- und Wirtschaftswissenschaften 7. LP 6. Sprache 8. Dauer 9. Angebot deutsch 6 [] 1 Semester [] jedes Semester [X] 2 Semester [X] jedes Studienjahr [] unregelmäßig

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden können nach Abschluss der Lehrveranstaltungen die Grundlagen der Aufbereitungstechnik, der Methoden und Apparate zur Zerkleinerung, Klassierung und physikalischen und chemischen Stofftrennung für sekundäre Rohstoffe differenziert beschreiben. Sie sind in der Lage, Auswerteverfahren anzuwenden und Bewertungskriterien zu deuten.

Leh	Lehrveranstaltungen							
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Einführung in die Aufbereitungstechnik (bisher Aufbereitung I)	Dr. Haas	W 6200	V	2	28 h / 62 h		
2	Grundlagen der Abfallaufbereitung	Dr. Haas	S 6225	V	2	28 h / 62 h		
				Summe:	4	56 h / 124 h		
Zu	Zu Nr. 1:							

18a. Empf. Voraussetzungen	keine					
	- Einführung in die Aufbereitung					
19a. Inhalte	- Grundlagen zu					
17a. IIIIIaite	- Zerkleinerung					
	- Klassierung					

	- Sortierverfahren				
	- Nasschemische Aufbereitungsverfahren				
	- Fest-Flüssig-Trennung				
20a. Medienformen	 Vorlesungen, PowerPoint-Präsentationen, praktische Demonstrationen 				
	- Partikelmesstechnik DIN Taschenbuch 133				
	- Schubert, H.: Aufbereitung fester mineralischer Rohstoffe, Bd. I, II				
21a. Literatur	- Schubert, H.: Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. I				
	- Habashi: Textbook of Hydrometallurgy				
22a. Sonstiges					
- Zu Nr. 2:					
18b. Empf. Voraussetzungen	- Einführung in die Aufbereitungstechnik				
	- Einführung in die Abfallaufbereitung				
	- Stoffstromspezifische Vertiefungen zu				
	- Zerkleinerung				
	- Klassierung				
19b. Inhalte	- Korngrößenanalysen				
	- Sortierverfahren				
	 Nasschemische Behandlung und Entwässerung von Abfallströmen 				
	- Auswerteverfahren und Ergebnisdarstellung				
20b. Medienformen					
	- Schubert, H.: Handbuch der mechanischen Verfahrenstechnik, Bd. I, II				
	- Brauer, Heiz: Handbuch des Umweltschutzes und der				
	Umweltschutztechnik. Band 2: Produktions- und produktintegrierter				
21b. Literatur	Umweltschutz, Springer: Berlin/Heidelberg 1996 (Standardwerk).				
21b. Literatur	- Bunge, Rainer: Mechanische Aufbereitung. Primär- und				
	Sekundärrohstoffe, Wiley-VCH: Weinheim 2012				
	- Habashi: Textbook of HydrometallurgyWeitere				
	- Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben				
22b. Sonstiges					

Studien-/Prüfungsleistung

			25.	26.	27.	28. Anteil an
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	staltung	РТур	LP	Benotung	der Modulnote
1	1 Einführung in die Aufbereitungstechnik		MP	3	benotet	50 %
2	Grundlagen der Abfallaufbereitu	ng	MP	3	benotet	50 %
29a. Prüfungsform / Voraussetzung Klausur oder mündlic für die Vergabe von LP			mündlich	e Prüfur	ng	
30a. Verantwortliche(r) Prüfer(in)		Dr. Haas				
31a. Verbindliche		Keine				
Prüfung	svorleistungen					

Wahlpflichtmodulauswahl SR Umwelttechnologie

- Es sind Module im Umfang von genau 6 Leistungspunkten aus der nachfolgenden Liste auszuwählen und erfolgreich zu absolvieren. Weitere Prüfungen können nur als Zusatzprüfungen erbracht werden.
- Mit dem ersten Prüfungsversuch in einem Wahlpflichtmodul ist die Modulauswahl verbindlich. Ein Wahlpflichtmodulwechsel ist nur möglich, sofern noch keine Prüfungsversuche in einem Wahlpflichtmodul unternommen wurden bzw. als unternommen gelten.
- Die Liste der angebotenen Module kann jährlich für das nachfolgende Studienjahr durch Beschluss des Fakultätsrats aktualisiert werden. Die aktualisierten Listen werden hochschulöffentlich durch das Studienzentrum bekannt gegeben:

http://www.studium.tu-clausthal.de/studienangebot/maschinenbau-und-verfahrenstechnik/verfahrenstechnik-chemieingenieurwesen-bachelor/

1a. Modultitel (deutsch)1b. Modultitel (englisch)Industrieller Umweltschutz und
AbwassertechnikIndustrial environmental
protection and waste water
technology

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen

B.Sc. Nachhaltige Rohstoffgewinnung und Recycling, B.Sc. Geoenvironmental Engineering, B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen, B.Sc. Digital Technologies, M.Sc. Umweltverfahrenstechnik und Recycling, M.Sc. Technische BWL

-						
3. Modulverantwortliche(r)		4. Zuständige Fakultät	5. Modulnummer			
Prof. DrIng. Daniel Goldmann		Fakultät für Energie- und				
		Wirtschaftswissenschaften				
6. Sprache	7. LP	8. Dauer	9. Angebot			
deutsch	6	[] 1 Semester	[] jedes Semester			
		[X] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr			
			[] unregelmäßig			

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden können die Grundlagen des industriellen Umweltschutzes beschreiben.

Die Studierenden sind in der Lage die Elemente der Gebäudeentwässerung und Kanalisation wiederzugeben. Sie können die Methoden der Abwasserreinigung erläutern und Apparate zur mechanischen Abwasserreinigung auslagen. Des Weiteren sind die Studierenden in der Lage biologische Abbauprozesse zu konfigurieren.

Leh	.ehrveranstaltungen							
11. Nr.	12. Lehrveranstaltungstitel (deutsch/englisch)	13. Dozent(in)	14. LV-Nr.	15. LV-Art	16. SWS	17. Arbeitsaufwand Präsenz-/Eigenstudium		
1	Industrieller Umweltschutz	Dr. Traupe	S 6227	V	2	28 h / 62 h		
2	Einführung in die Abwassertechnik (bisher Abwassertechnik I)	Prof. Sievers	W 6204	V	2	28 h / 62 h		
				Summe:	4	56 h / 124 h		
7	Nr 1.				1			

Zu Nr. 1:

18a. Empf. Voraussetzungen	Keine
19a. Inhalte	- Warum Umweltschutz
17a. Illilaite	- Ressourcenverbrauch, Landschaftsverbrauch, historische Entwicklung

	- Wirkung von Luft-, Wasser-, Grundwasser- und							
	Bodenverunreinigungen Lösungsansätze EU und Deutschland							
	- globale Themen wie CO2, Ozonloch							
	- grenzüberschreitende Stoffe wie SO2							
	- Luftreinhaltung: Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschrifte							
	Vollzug, BlmSchG, BlmSchV, TA Luft							
	- Kreislaufwirtschaft/Abfallgesetze: Gesetze Verordnungen,							
	Verwaltungsvorschriften, Vollzug, Abfallbeseitigungsgesetz und							
	zugehörige Regelungen, TA Abfall							
	- Technische Abfallwirtschaft: Vermeidung, Verminderung, Verwertung, Beseitigungsanlagen, Verbrennungsanlagen, Deponietechnik							
	- Bodenschutz: Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften (z. B. Bundesbodenschutzgesetz							
	- Definition der Altlasten, rechtliche Bewertung, Ausbreitung der Schadstoffe							
	- Technik der Altlastensanierung: Gefährdungsabschätzungen Untersuchungen, Beurteilung, Sanierungsmöglichkeiten, Nutzung des Altlastgeländes							
	 Gewässerschutz: Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften: Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, zugehörige Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, wassergefährdende Stoffe, Überwachung 							
	 Technischer Gewässerschutz: Kreislaufführung, Kaskadennutzung, Umgang mit wassergefährdenden Stoffen im Betrieb und beim Transport 							
	- Genehmigungsverfahren nach BImSchG							
	- Umweltschutzkosten							
20a. Medienformen	PowerPoint Präsentation, Übungen, Exkursion							
	- Gesetzliche Regelungen (national, EU)							
21a. Literatur	- Aktuelle Fachpublikationen							
	- Skript							
22a. Sonstiges								
Zu Nr. 2:								
18b. Empf. Voraussetzungen	Keine							

19b. Inhalte	 Abwassersummenparameter Kanalisationssystem mechanische und biologische Reinigung kommunaler Abwässer 			
20b. Medienformen	Vorlesung, PowerPoint-Präsentation, Exkursion			
21b. Literatur	 ATV-Handbücher. Bischof, Wolfgang: Abwassertechnik, Vieweg + Teubner: Wiesbaden (9. neubearb. und erweit. Auflage) 2013. 			
22b. Sonstiges				

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
22 N			25. P		27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrverans	taitung	Тур	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Industrieller Umweltschutz		MTP	3	benotet	50 %		
2	Einführung in die Abwassertechnik (bisher Abwassertechnik I)			3	benotet	50 %		
Zu Nr.	1:		-	<u>-</u>	-	•		
29a. Pri	ifungsform / Voraussetzung	Klausur oder	mündlich	e Prüfu	ng			
für die V	ergabe von LP							
30a. Vei	antwortliche(r) Prüfer(in)	Dr. Traupe	Or. Traupe					
31a. Vei	bindliche	Keine						
Prüfung	svorleistungen							
Zu Nr.	2:							
29b. Pri	ifungsform / Voraussetzung	Klausur oder mündliche Prüfung						
für die V	ergabe von LP							
30b. Vei	rantwortliche(r) Prüfer(in)	he(r) Prüfer(in) Prof. Sievers						
31b. Vei	31b. Verbindliche Keine							
Prüfung	svorleistungen							

1a. Modultitel (deutsch)	1b. Modultitel (englisch)
Berg- und Umweltrecht	Mining and Environmental Law

2. Verwendbarkeit des Moduls in Studiengängen								
B.Sc. Verfahrenstechnik/Chemieingenieurwesen								
3. Modulvera	3. Modulverantwortliche(r) 4. Zuständige Fakultät 5. Modulnummer							
Prof. Dr. jur. Ha	rtmut Weyer	Fakultät für Energie- und						
	Wirtschaftswissenschaften							
6. Sprache 7. LP		8. Dauer	9. Angebot					
deutsch	6	[X] 1 Semester	[] jedes Semester					
		[] 2 Semester	[X] jedes Studienjahr					
	[] unregelmäßig							

10. Lern-/Qualifikationsziele des Moduls

Die Studierenden kennen am Ende der Vorlesung Berg- und Umweltrecht I (Bergrecht) sowie die wesentlichen Regelungen des Bundesberggesetzes (BBergG). Dies umfasst die Vorschriften hinsichtlich der Verfügungsbefugnis über die Bodenschätze und der rechtlichen Voraussetzungen für ihre Aufsuchung, Gewinnung und Aufbereitung (Bergbauberechtigung, Betriebsplanzulassung) sowie hinsichtlich der Bergaufsicht und des Bergschadenersatzes. Sie können die wesentlichen rechtlichen Instrumente definieren und die maßgeblichen Vorschriften benennen.

Am Ende der Vorlesung Berg- und Umweltrecht II (Umweltrecht) kennen die Studierenden im Überblick das allgemeine und das über verschiedene Gesetze zersplitterte besondere Umweltrecht. Sie können die allgemeinen Grundbegriffe und -prinzipien sowie die öffentlich-rechtlichen Instrumente des Umweltrechts und den Aufbau moderner Umweltgesetze erklären. Aus dem Bereich des besonderen Umweltrechts können sie die Grundzüge der wichtigsten Gesetze (insbesondere Immissionsschutzrecht, Kreislaufwirtschaftsrecht, Gewässerschutzrecht, Naturschutzrecht, Bodenschutzrecht) beschreiben.

Mit diesem Wissen sind die Studierenden in der Lage, einfache rechtliche Fragestellungen im Bereich des Bergund Umweltrechts zu lösen. Sie können die rechtlichen Rahmenbedingungen bergbaulicher oder anderer umweltrelevanter Tätigkeiten einschätzen und erkennen das Zusammenspiel von Unternehmen und Behörden. Die Studierenden verstehen darüber hinaus die den Regelungen zugrunde liegenden Interessenkonflikte und die in den Normen zum Ausdruck kommenden Wertungen des Gesetzgebers. Sie sind in der Lage, ihr Verständnis zu formulieren und im Austausch mit anderen zu vertreten und weiterzuentwickeln.

Leh	Lehrveranstaltungen						
	12. Lehrveranstaltungstitel		14.	15.	16.	17. Arbeitsaufwand	
Nr.	(deutsch/englisch)	Dozent(in)	LV-Nr.	LV-Art	SWS	Präsenz-/Eigenstudium	
	Berg- und Umweltrecht I		W 6501	V	2	28 h / 62 h	
1	(Bergrecht)	Prof. Dr. jur.					
'	(Mining and Environmental	Hartmut Weyer	W 0301				
	Law I)						

2	Berg- und Umweltrecht II (Umweltrecht) (Mining and Environmental Law II)	Dr. Matthias von Kaler (Lehrbeauftragt er)	S 6500	V Summe:	2	28 h / 62 h 56 h / 124 h	
711	Nr. 1:			Julilile.	4	3011/12411	
	. Empf. Voraussetzungen	Vorlesungen "Einfü Rechtskenntnisse er		ı das Recht	I und	II" oder gleichwertige	
19a	. Inhalte	Bergrechts nach der	m Bundes gungsbefu für ihre	berggesetz (l Ignis über Bo en Abbau	BBergG) denschä Betriel)		
20a	. Medienformen	FolienSkript					
21a	. Literatur	 Zur Vorlesung mitzubringen ist ein aktueller Gesetzestext: z. B. Bundesberggesetz. VGE-Verlag oder Bundesberggesetz. Textausgabe. Outlook-Verlag. Zur Vor- und Nachbereitung wird empfohlen: Kremer, Eduard/Neuhaus, Peter U.:, Bergrecht, Kohlhammer: Stuttgart u. a. 2001. 					
22a	. Sonstiges						
Zu	Nr. 2:						
18b	8b. Empf. Voraussetzungen Vorlesungen "Einführung in das Recht I und II" oder gleichwert Rechtskenntnisse empfohlen						
19b	Die Vorlesung stellt zunächst die allgemeinen Grundlagen europäischen und deutschen Umweltrechts dar, insbesondere umweltrechtlichen Grundprinzipien und Instrumente. Anschließ werden die wichtigsten Gebiete des besonderen Umweltrechts behan im Mittelpunkt stehen hier die Grundzüge des Immissionssch Gewässerschutz- und Kreislaufwirtschaftsrechts. Im Rahmen besonderen Umweltrechts werden außerdem Aufbau und Funktionsv moderner Umweltgesetze und die Gesetzesanwendung auf einf Fallgestaltungen behandelt.						
20b	20b. Medienformen - Folien - Skript						

21b. Literatur	 Zur Vorlesung mitzubringen ist ein aktueller Gesetzestext: Umweltrecht. Wichtige Gesetze und Verordnungen zum Schutz der Umwelt. Beck-Texte im dtv. Zur Vor- und Nachbereitung wird empfohlen: Erbguth, Wilfried/Schlacke, Sabine: Umweltrecht, Nomos: Baden-Baden (6. Auflage) 2016.
22b. Sonstiges	

Studie	Studien-/Prüfungsleistung							
			25.	26.	27.	28. Anteil an		
23. Nr.	24. Zugeordnete Lehrvera	nstaltungen	PArt	LP	Benotung	der Modulnote		
1	Berg- und Umweltrecht I (Berg	recht)	MTP	3	benotet	50 %		
2	Berg- und Umweltrecht II (Umv	weltrecht)	MTP	3	benotet	50 %		
				(60 Minuten), wenn ≥ 5 Teilnehmer				
für die V	ergabe von LP	mündliche Prüfung (Dauer nach Prüfungsordnung), wenn < 5 Teilnehmer						
30. Vera	ntwortliche(r) Prüfer(in)	Prof. Dr. jur. Hartmut Weyer: Berg- und Umweltrecht I						
		Dr. Matthias von Kaler: Berg- und Umweltrecht II						
31. Prüf	31. Prüfungsvorleistungen Keine							